

# BRV report

[www.ruderverband.de](http://www.ruderverband.de)

Das Magazin des Bayerischen Ruderverbandes

# 2-2011

## Bayern auf dem Stockerl 3. Platz beim BW 2011





# Tag des Rudersports 6. Mai 2012 Miltenberg am Main

## Veranstaltungsvorschau

- DRV-Verbands-Wanderfahrt von Kitzingen nach Miltenberg vom 30. April bis 5. Mai 2012
- Wanderfahrt von Marktheidenfeld nach Miltenberg vom 4. bis 5. Mai 2012

### Samstag, 5. Mai 2012

- 16 Uhr • Eintreffen der Wanderruderer aus Berlin sowie der DRV-Verbandswanderfahrt aus Kitzingen am MRC-Gelände
- 19 Uhr • Festakt zum Tag des Rudersports im Bürgersaal des Alten Rathauses
- Anschließend Kommers mit Weinprobe in der Erdgeschoßhalle des Alten Rathauses

### Sonntag, 6. Mai 2012

- 11 Uhr • Auffahrt der Bootsflotte und offizielles Anrudern des DRV am MRC-Gelände  
siehe beiliegenden Flyer



### Kontakt - Info

Miltenberger Ruder-Club von 1900 e.V.  
Bootshaus: Steingaesserstraße 30, 63897 Miltenberg  
Anschrift: Postfach 1605, 63886 Miltenberg  
E-Mail: [vorstand@miltenberger-ruderclub.de](mailto:vorstand@miltenberger-ruderclub.de)  
Internet: [www.miltenberger-ruderclub.de](http://www.miltenberger-ruderclub.de)



## Hotel Blauer Karpfen

\*\*\*

**Am Schloss Oberschleißheim**  
Nur 2 km zur Olympia Ruderregatta

Dachauer Str. 1, 85764 Oberschleißheim – München  
Telefon: 089 / 315 715 0  
[www.Hotel-Blauer-Karpfen.de](http://www.Hotel-Blauer-Karpfen.de)

Genießen Sie Ihren Aufenthalt in unserem familiär geführten Hotel im Herzen der Schloßer-Gemeinde Oberschleißheim vor den Toren Münchens. Sowohl Geschäfts- als auch Urlaubsreisende finden hier gemütliche Hotelzimmer mit viel Komfort.





## BW 2011 oder auch "Danke Moritz"

Esther Dingeldey

Nach zwei Bundeswettbewerben in München und Hürth als Trainer nahmen wir in diesem Jahr eine ganz andere Herausforderung an, den Biergarten. Es waren Moritz Petri und Thomas Stamm, die uns mehr oder weniger dazu überredeten. Nach 4 Tagen mit einem begrenzten Arbeitsfeld von 6 x 3 Metern und nach Fritierfett sowie Waffelteig stinkend, blickten wir auf ein zwar sehr anstrengendes aber auch sehr schönes Wochenende zurück.

Insbesondere die Junioren der Bayerischen Ruderjugend aber auch aus den anderen Bundesländern engagierten sich beim BW als Helfer an allen Stellen. Da gab es beliebte Jobs aber auch die ganz unbeliebten, die waren sicherlich beim Spülen im großen Verpflegungszelt als auch beim Friteusenreinigen angesiedelt. Die erwachsenen Helfer waren hier deutlich in der Unterzahl, das heißt also wir sind für die Zukunft gut aufgestellt.

„Wir bräuchten noch schnell 30 Liter Milch, 10 kg Marmelade und alle Pommes, die der nächste Supermarkt auf Lager hat“, so oder so ähnlich hörten sich die Anrufe auf dem Handy unseres BRV Präsidenten an. Thomas Stamm wurde zum VIP-Kunden schlechthin bei der Metro. Er engagierte sich lange vor dem



BW und war sich für keine Arbeit zu schade. Sein Organisationstalent und Verhandlungsgeschick waren ein wichtiger Grundstein für den Erfolg dieser Veranstaltung. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Thomas.

Ein weiterer „BW-Spezial“ war überall, machte jeden Job und kümmerte sich um alle Bedürfnisse und das „fast“ immer mit einem unverwechselbaren Lächeln im Gesicht. Er trug die Hauptverantwortung als Organisator, Landesjugendleiter und

DRJ Präsident und für ihn war der BW wochenlang ein Vollzeitjob ohne geregelte Arbeitszeiten. Alle ungelösten Fragen, Bestellungen, Personalprobleme, Sorgen, Nöte gingen bei ihm per Mail, Post, Telefon oder auch direkt ein. Durch sein Geschick konnte er fast alle Probleme lösen und machte diesen BW in München zu einem tollen Erlebnis. Daher denken wir, dass es dringend notwendig ist Moritz

## „DANKE“

zu sagen für diese tolle Veranstaltung und für sein Engagement. Denn egal zu welcher Zeit ein Helfer seine Arbeit begann oder beendete, es gab immer einen, der schon oder noch arbeitete und das war Moritz.



# Dr. Hans H. Dorner: Über 30 Jahre Referent für Gesundheitswesen im BRV

## Regatta-Arzt bei etwa 100 Großveranstaltungen

Dr. Hans H. Dorner ist Internist, Facharzt für Arbeitsmedizin und Facharzt für Umwelt-Medizin. Den begeisterten Autofahrer zog es schließlich beruflich zu BMW, wo er im Werk Dingolfing Leitender Werksarzt für „Gesundheit und Ergonomie“ wurde und diese Aufgabe bis zu seiner Pensionierung ausübte. Als Lehrbeauftragter an den Hochschulen Regensburg und Landshut vertrat Dorner die Fächer Arbeitsmedizin und Ergonomie.

Ende der 70er Jahre lernte Dr. Hans Dorner den Rudersport kennen, und zwar im Urlaub am Walchensee, in Oberbayern. Es war die beschauliche Variante des Rudersports: das Freizeitrudern, die er erlernte. Schließlich schipperte er mit seinem „Ruderlehrer“ Klaus Ulbrich und Sohn Wolfgang (am Steuer) oft morgendlich nach Urfeld, gelegentlich um die Insel Sassau und zurück. Er konnte nicht ahnen, welche „Folgen“ dieses Rudersport-Schnuppern für ihn haben würde. Kurz darauf saß er nämlich am Sitzungstisch des BRV und war Mitglied des OK für die Ruder-WM 1981. Trotzdem blieb er dem aktiven Rudersport treu: in Regensburg saß er im „Hochschul-Achter“ bzw. im „Hochschul-Vierer“; wurde Mitglied des Regensburger Rudervereins von 1898 und später des Landshuter Rudervereins.

Die verantwortliche Tätigkeit im OK der WM 1981 war für ihn – wie für das ganze OK eine ganz neue Herausforderung. Im Rahmen fast unzähliger Sitzungen wurde der Aufgabenbereich geplant, mit der

FISA abgestimmt und schließlich realisiert. „Zuletzt war es ein Rund-um-die-Uhr-Job“, so Dr. Dorner rückblickend. Zusammen mit Dr. Harald Renninger (Ingolstadt), Dr. Dr. Gerhard Schmitt (Aschaffenburg), Dr. Herta Richter (Regensburg) und Dr. Rheintaler (München) „begleitete“ man schließlich diese Großveranstaltung medizinisch und von der Wasserrettung her. Der Wasserwachtler Thomas Boer konnte für die Mitarbeit an der Oberschleißheimer Regattastrecke gewonnen werden. Mit ihm und Dr. Dr. Schmitt war Dorner schließlich über drei Jahrzehnte bei Großveranstaltungen „im LZM“ tätig, das heute als eines der besten Rettungs-Zentren auf Ruderregatten angesehen werden kann. Boer hat eine eigene Wasserwacht – Ortsgruppe (Lohof) aufgebaut, die ausschließlich für Regatten am LZM zuständig ist.

Im Bayerischen Ruderverband übernahm Dr. Dorner vor etwa drei Jahrzehnten das Referat „Gesundheitswesen“. Das Referat war zunächst zur sportmedizinischen Beratung des Präsidiums gedacht, was sich bald änderte. Zu seinem Aufgabenbereich gehörte u.a. „Die Sicherstellung der Gesundheit aktiver RudererInnen, insbesondere der Jugend im BRV, Antidoping, Vermittlung sportmedizinischer Grundsätze u. v. a.“ Das Aufgaben-Spektrum umfasste schließlich die ganze Breite allgemeinmedizinischer und sportmedizinischer Probleme, von Erkrankungen über Prävention, Rehabilitation, Leistungsphysiologie bis hin zu Sport im Alter und Rudern mit Behinderten.

Gerne erinnert er sich an die gute Zusammenarbeit mit dem damaligen Vizepräsidenten „Sport“ im BRV, Dr. Dr. Gerhard Schmitt, und den Landestrainern, vor allem Klaus-Dieter Günther. Dorner war gern gesehener Referent bei vielen Lehrgängen des BRV. Er referierte aber

auch in den Vereinen zu den unterschiedlichsten ruderspezifischen medizinischen Themen. Zeitweise war er auch direkter Ansprechpartner der Vereinstrainer, sogar mancher Aktive wurde von ihm direkt beraten. Gerne betreute er auch die „BRV-Mannschaften“ auf Auslands-exkursionen, z. B. nach China.

Eine besondere Herausforderung war auch die Vorbereitung und Betreuung von Sehgeschädigten im Rahmen der Großveranstaltung „Vierer mit“, die auf der Olympischen Regattastrecke und im Olympiazentrum in München stattfand.

Oft musste Dorner bei Verbandstagen des BRV über aktuelle Probleme referieren, um die Diskussion in medizinisch-rechtlicher Beziehung zu versachlichen: „Vogelgrippe“, „Rudern im Winter“, „Vereinsfeste und Infektionsschutzgesetz“ u. v. a.

Zum „Europäischen Jahr der Erziehung durch Sport“ und der Kampagne „Sport tut Deutschland gut – eine Herausforderung für uns“ referierte er vor den Frauenwartinnen/Trainerinnen des Deutschen Ruderverbandes. Hier kam ihm seine „philosophisch-politische“ Betrachtungsweise der Zeitprobleme zu Gute.

Für seine langjährigen und engagierten Tätigkeiten für unseren Verband wurde Dr. Dorner vielfältig geehrt, u. a. mit den Verbands-Ehrendadeln in Silber und Gold.

Wir wünschen „unserem Hans“ in seinem „ruderisch wohlverdienten Ruhestand“ alles Gute, viele Stunden auf dem Windrad-Ergometer und ein oftmaliges Wiedersehen mit seinen Ruder- und Wasserwachtfreunden auf den Regatten, vor allem in München!

Das Präsidium des BRV  
i.A. Klaus Ulbrich  
Ehrenpräsident

# Saisonrückblick

## Nationale Medaillen

Bkl	Gold	Silber	Bronze	Verein	Sportler
JM4- A		1		KRV	Moritz Bock
JM 2x B			2	MRC/RGM72	Franzl Paech Stefan Kontos
JF 1x B		1		DRCI	Sophie Oksche
JF 1x A LG	1			MRC	Mariam Rembold
JM 2- A LG	2			2*RCA	Frederik Hillenbrand Dominic Djanessari
JM 2- A LG		1		ARCW	Dominik Hoffmann
JM 8+ A LG	1			ARCW	Dominik Hoffmann
JM 8+ A LG		2		2*RCA	Frederik Hillenbrand
JF 8+ A			2	LRSC/WRVB	Lisa Sokolova Fabienne Kiesel
JM 8+ A			1	KRV	Moritz Bock
SM 4+ B		3		2*MRC/PRV	Lorenz Diergarten Lucas Artmann Felix Wimberger
SM 8+ B		3		2*MRC/PRV	Lorenz Diergarten Lucas Artmann Felix Wimberger
SF 4- B	1			MRC	Constanze Duell
SF 4- B		1		ARCW	Lea Piepenbrink
SF 4- B			1	WRVB	Isabella Reimund
SF 8+ B	1			MRC	Constanze Duell
SF 8+ B		3		2*WRVB/ARCW	Isabella Reimund Lea Piepenbrink Anna Götz
SF 2x B LG		1		WRVB	Lena Bieber
SF 1x B LG		1		WRVB	Lena Bieber
SF 4x B LG			1	WRVB	Lena Bieber
SM 2x B LG	1			RCK	Christian Hochbruck
SM 4x B LG	1			RCK	Christian Hochbruck
SM 1x B LG	1			ARCW	Konstantin Steinhübel
SM 1x B LG		1		ARCW	Konstantin Steinhübel
SM 2- B LG			1	ARCW	Christian Holzapfel
SM 8+ B LG			3	2*ARCW/RGMa	Christian Holzapfel Andreas Rumpel Stefan Carl

## Internationale Erfolge

Bkl	Platz	Verein	Sportler	Meisterschaft
SM 2X B LG	1.	RCK	Christian Hochbruck	U23 WM in Amsterdam
SF 4- B	1.	WRVB	Isabella Raimund	U23 WM in Amsterdam
SM 4X B LG	2.	ARCW	Konstantin Steinhübel	U23 WM in Amsterdam
SF 4X B LG	3.	WRVB	Lena Bieber	U23 WM in Amsterdam
SF 8+ B	4.	MRC	Constanze Duell	U23 WM in Amsterdam
JF 8+ A	1.	LRSC	Lisa Sokolkova	Junioren WM in Eton
JM 8+ A	3.	KRV	Moritz Bock	Junioren WM in Eton
SM 8+	1.	BRC (RCV)	Andreas Kuffner	WM in Bled

# Deutsche Jahrgangsmeisterschaften U15 - U17 - U23 - 2011

Text: Johannes Schmitt und die Medaillen-Gewinner von Brandenburg - Fotos: Müller, Fleischmann, Fischbach, Lambracht

Die deutschen Jugend- und Jahrgangsmeisterschaften U23 des Deutschen Ruderverbands wurden dieses Jahr bei wechselhaften, aber größtenteils fairen Bedingungen auf dem Beetzsee in Brandenburg ausgetragen. Um die durchaus erfreulichen Geschehnisse des Wochenendes in Worte zu fassen, eignet sich wohl nichts besser als die persönlichen Eindrücke der Sportler selbst.

SeniorInnen B:

Am Samstag fanden zunächst die Finalrennen der Jahrgänge unter 23 Jahre statt. Dabei ruderte Christian Hochbruck aus Karlstadt ganz weit nach vorne. Sein Ziel war „der Gewinn des leichten Doppelzweiers, um sich direkt für die U23 WM zu qualifizieren.“ Zu seinen Rennen äußerte sich Christian: „Da die stärksten Konkurrenten den schweren 2x gefahren sind, weil sie sich dabei höhere Chancen auf den Sieg ausgerechnet hatten, hatten

wir keine ernste Konkurrenz und konnten die Rennen (Vorlauf, Finale) nutzen, um noch ein paar renntaktische Dinge zu üben. Nach den ersten 500m, die wir fast voll gefahren sind, haben wir die Schlagzahl also drosseln können und durch Spurts den Abstand auf die Gegner halten können.“ Nachdem also der „Pflichtsieg“ erfüllt war, kam es zum spannenden Vierer-Finale. „Neben dem Doppelzweier stand dann noch der leichte Doppelvierer auf dem Programm. Da wir gegen den



für die U23 WM gesetzten Vierer fahren mussten und erst 10km vorher zusammen trainiert hatten, rechneten wir uns insgeheim nicht allzu große Chancen aus, den Vierer zu gewinnen. Ein Zweiter Platz war aber das Ziel. Renntaktisch wussten wir, dass wir am Start und auf den ersten 500m wohl nicht vorne sein würden, was auch eintrat. Jedoch fanden wir schnell in einen guten Rhythmus und konnten uns durch gezielte Spurts an der 500m, 1000m und später auch im Endspurt ab 1500m von dem Rest des Feldes absetzen. Im Ziel hatten wir dann sogar 5 Sekunden Vorsprung auf den gesetzten leichten U23 WM-Vierer. Über diesen Sieg freuten wir uns riesig, da er nicht selbstverständlich war. Zeitlich gesehen waren wir sogar 5 Sekunden schneller als der schwere U23 Vierer und auch zwei Sekunden schneller als der leichte Achter.“

Nachdem Goldmedaillen aus dem Männer Doppelzweier und –Vierer nach Bayern gingen, konnte Konstantin Steinhübel sich und seinem bayerischen Heimatverein in Würzburg den Titel im Männer-Einer sichern. Konstantin, der inzwischen in Hamburg studiert und trainiert, freute sich sehr über seinen Sieg: „Vor dem Finale war ich trotz bisher relativ gut gefahrener Rennen und Favoritenposition sehr aufgeregt. Bloß nichts schief gehen lassen! Nicht überholen lassen oder gar eine Krebs ziehen. Die Sorgen waren unbegründet. Zwar gingen diesmal zwei der Konkurrenten nur knapp hinter mir über die 1000m Marke, konnten das Tempo aber auf der zweiten Hälfte nicht mitgehen. Im Zieleinlauf habe ich dann nur noch die Hupe herbeigesehnt, damit nichts mehr schief gehen kann. Das „Düt“ kam und die ganze Anspannung fiel ab. Mein erste Medaille im Kleinboot und dann auch noch Gold. Das hatte ich am Anfang der Saison nicht erwartet. Ich freute mich riesig.“

Doch damit nicht genug, ein zweiter Finaallauf im Doppelvierer ließ nicht lange auf sich warten: „Genau 110 min später stand das 4er-Finale an. Ausgestattet mit einem nagelneuen Boot und als Mannschaft zusammengesetzt, mit dem Ziel U23 WM, gingen wir gespannt aber auch

selbstbewusst an den Start. Wir waren schon zwei gute Rennen gefahren und hatten damit etwas mehr Rennerfahrung als die meisten anderen Boote. Die Startphase verlief gut, wir waren mit einem anderen Boot gleichauf, allerdings hatten wir keinen effektiven Streckenschlag. Alles was vorher gut geklappt hatte, funktionierte diesmal nicht richtig. Die anderen fuhren mit jedem Spurt ein bisschen von uns weg. Wir versuchten verzweifelt gegenzuhalten, aber irgendwie fanden wir uns nicht zusammen. Im Ziel waren wir dann 2. und sehr enttäuscht. Auch auf dem Siegereppchen konnten wir uns über ein zwar eigentlich sehr gutes Silber nur mäßig freuen. Naja, so ist das, die Meisterschaft hat immer ihre eigenen Regeln. Die anderen sind eine sehr gute Zeit gefahren und wir werden aus dem Rennen unsere Schlüsse ziehen.“ Konstantin und sein Vierer-Team bereiten sich momentan in Ratzeburg auf die bevorstehenden U23-Weltmeisterschaften in Amsterdam vor, viel Zeit, um Trübsal über eine verpasste Goldmedaille zu blasen, blieb also nicht.

Doch auch die Damen des Bayerischen Ruderverbandes konnten im U23-Bereich erfreuliche Erfolge einfahren. Ebenso wie Christian Hochbruck kann sich Constanze Duell vom Münchner Ruderclub über den „Doppel-Meister-Titel“ freuen. Sie erruderte sowohl im Frauen-Vierer-ohne als auch im Achter den ersten Platz. Zumal Constanze bereits schon mit einem durchaus positiven Bescheid nach Brandenburg anreisen konnte: „Nach der zweiten Kleinbootüberprüfung in Brandenburg stand fest, dass ich im Achter für die U23 Weltmeisterschaften in Amsterdam sitzen würde.“

Auf den Jahrgangsmeyerschaften wollten wir unsere Favoritenrolle bestätigen und hofften auf eine weitere Medaille durch einen Doppelstart im Vierer-ohne. Da wir einen erbitterten Kampf um die WM-Plätze im Vierer-ohne, die der nächst Schnellste erhalten sollte, erwarteten, waren wir vor unserem Vierer-Rennen sehr angespannt. Doch bereits auf der er-

sten Streckenhälfte konnten wir uns vor das Feld legen und bis ins Ziel dominieren. Zum ersten Mal durfte ich als Deutscher Meister am Siegersteg anlegen. Erfreulicherweise konnten wir unserer Rolle im Achter gerecht werden und souverän Gold gewinnen. Sehr stolz konnte ich als Doppelmeister nach Hause fahren! Drei Tage später bin ich zur UWW aufgebrochen. Zweieinhalb Wochen Trainingslager in Ratzeburg und eine Woche vor Ort in Amsterdam stehen an. Viele gemeinsame Wasserkilometer, Hanteleinheiten und Athletiktraining haben wir zu absolvieren, bevor wir uns in Amsterdam „akklimatisieren“ und heiß machen, um ein Wort bei der Medaillenvergabe mitzureden.“



**Christian Hochbruck /RCK U23 Weltmeister  
Isabella Reimund /WRVB U23 Weltmeisterin  
in Weltrekordzeit am Siegersteg**

Auch Lea Piepenbrink (ARCW) freute sich sehr über zwei Meisterschaftsmedaillen: „Im Vierer hatten wir uns die Silbermedaille vorgenommen und wollten versuchen, den Abstand zu dem aus dem U23-Achter gebildeten Vierer nicht zu groß werden zu lassen. Am Start sind wir für unsere Verhältnisse gut herausgekommen und mussten nicht wie noch in Ratzeburg auf der zweiten Streckenhälfte einen riesigen Rückstand aufholen. Mit unseren Spurts vor der 1000m-Marke konnten wir allerdings nicht den entscheidenden Akzent setzen und somit waren die Plätze 2-4 eng beieinander. Die letzten 500m/der Endspurt waren ok und haben letztendlich auch zur Silbermedaille geführt, aber liefen nicht so optimal wie wir es in Ratzeburg gezeigt hatten. Insgesamt waren wir alle mit dem Rennen aber zufrieden und haben punktgenau die Platzierung erreichen können, die wir uns vorgenommen haben.

Im Achter, den wir bis auf 2 Einheiten auf der Meisterschaft in dieser Besetzung nie trainiert hatten, machten wir uns auch Hoffnungen auf Silber. Der Gold-Achter war nicht zu schlagen, das wussten wir. Der Start verlief nicht gut, wir waren zunächst einmal deutlich hinten. Die Steuerfrau hatte durch den Seitenwind von Steuerbord Probleme den Achter in der Bahn zu halten, Krebse wurden aber zum Glück nicht gezogen. Nach ca. 1250m konnten wir uns von dem Boot aus NRW langsam absetzen und den Vorsprung bis ins Ziel noch ausbauen. Über beide Medaillen haben wir uns echt gefreut, es war das Maximum was wir an diesem Wochenende an Platzierungen rausholen konnten. Die Siegerehrung vor voller Tribüne war wieder mal ein sehr schönes und unvergessliches Erlebnis!“

Dieses Erlebnis durften noch weitere Sportler des Bayerischen Ruderverbandes teilen. Lena Bieber (WRVB) durfte gleich dreimal an der Siegerehrung teilnehmen, sie freute sich über zweimal Silber und eine Bronzemedaille, im leichten Frauen-Einer, Doppelzweier und -Vierer. Auch Lena wird zunächst keine Sommerpause haben, sie bereitet sich momentan mit ihrer Mannschaft auf den leichten Doppelvierer für die U23 WM vor.

Ebenso durften weitere folgende Sportler des Bayerischen Ruderverbandes über Medaillen jubeln:

Lorenz Diergarten (MRC)  
Silber im 4-, Silber im 8+  
Lucas Artmann (MRC)  
Silber im 4-, Silber im 8+  
Felix Wimberger (PRV)  
Silber im 4-, Silber im 8+  
Isabella Reimund (WRVB)  
Silber im 8+  
Anna Götz (WRVB)  
Silber im 8+  
Isabella Reimund (WRVB)  
Bronze im 4-  
Christian Holzapfel (ARCW)  
Bronze im 8+ LG  
Andreas Rumpel (ARCW)  
Bronze im 8+ LG  
Stephan Carl (ARCW)  
Bronze im 8+ LG

JuniorInnen B/A:

Doch auch am Sonntag bei den Junioren fuhr der BRV weitere Podestplätze ein. Mariam Rembold vom Münchner RC sicherte sich im leichten Einer der Juniorinnen A die goldene Medaille: „Vor dem Finale am Sonntag war ich nervös, hatte aber total Lust und war motiviert. Judith hat mich ordentlich gepusht. Es war gut, dass es keine klare Favoritin gab und somit war alles offen. Ich hatte mir natürlich in den Kopf gesetzt ganz vorne mitzufahren und auch am Siegersteg anzulegen. Das Rennen verlief gut, ich habe gleich am Start alles rausgehauen und mich in Führung gelegt. Das Rennen war hart und vier Boote waren an der Spitze nah beieinander. Ich hab bis ins Ziel gekämpft und mich dann natürlich riesig gefreut als es geklappt hat. Die Siegerehrung war super und es war toll, dass alle da waren und sich mit mir gefreut haben. Ich war total glücklich, dass so ein Ergebnis am Ende herausgekommen ist, und ich habe natürlich mit Freunden und Familie gefeiert.“ Gebührend gefeiert hat auch Dominik Hoffmann (ARCW), nachdem er sowohl eine Goldmedaille im leichten Junioren A - Achter als auch eine Silberne im Zweier-ohne derselben Alters- und Ge-

wichtsklasse errudert hatte: „Zu meinen gesteckten Zielen muss ich sagen, dass es genau anders herum geplant war, also Gold im Zweier und Silber im Achter, ist dann aber eben nicht so geworden wie geplant. Das Rennen selbst war schon teilweise komisch. Ich bin im 8er die Taktik gefahren, wie wir das ausgemacht hatten und dann waren wir auf einmal eine viertel Länge vorne, dann bin ich einfach weiter drauf geblieben und so hatten wir uns bei der 500m Marke schon eine halbe Länge erkämpft. Dann ist einer vom Rollsitze gefallen und ein anderer hat einen Krebs gefangen und zu dem Zeitpunkt waren wir immer noch 1/4 Länge vorne und ich habe nur gebrüllt "weiter, weiter". Im Ziel wussten wir erst nicht sicher ob wir gewonnen hatten, bis wir dann kurz vor dem Siegersteg auf die Anzeigentafel sahen und wir auf Platz 1 standen. War ein „Hammer geiles Gefühl“. Auf der Heimfahrt haben wir gut gefeiert, am Montagmorgen sogar mit einem Weißwurstfrühstück.“

Die geplante Medaillenkonstellation von Dominik setzten hingegen Frederik Hillenbrand und Dominic Djanessari aus Aschaffenburg genauso in die Tat um. Sie gewannen als schnellstes Boot im leichten Zweier-ohne Gold, und obendrauf noch Silber im Achter.

Eine weitere Medaille im Kleinboot folgte, als Sophie Oksche im Juniorinnen B-Einer als Zweite die Ziellinie überquerte: „Mein Ziel war definitiv das A-Finale. Und dann sollte man dort etwas Gutes draus machen. Wenn ich ehrlich bin, hätte ich eher mit einem 4. Platz gerechnet. Aber natürlich besser so. Die ersten 500m sollte ich die Führenden nicht so weit weg lassen. Bei den letzten 300m habe ich mit dem Endspurt angefangen und habe Annika Jacobs noch überspurtet, die bei den letzten 500m noch 4 Sek. vorne war. Beim Endspurt habe ich nur gedacht, ob ich jetzt eine Medaille für dieses Jahr haben will oder nicht. Dementsprechend habe ich dann nur noch getreten. Ich war nur überglücklich, dass ich überhaupt eine Medaille bekommen habe. Und dass es dann auch noch zur silbernen gereicht hat, hat mich echt riesig gefreut.“

Ebenso Silber erruderte sich Moritz Bock



vom Kitzinger Ruderverein im Vierer ohne. Er war mit hohen Ambitionen nach Brandenburg gereist: „Den Vierer wollten wir natürlich gewinnen, da dies die direkte Qualifikation für die Junioren-Weltmeisterschaft bedeuten würde. Im Achter war unser Ziel möglichst die Silbermedaille, da wir die ganze Saison vorne mit dabei waren. Der Vorlauf im Vierer fiel uns etwas schwer, weil sehr starker Gegenwind herrschte. Glücklicherweise konnten wir uns im Hoffnungslauf deutlich durchsetzen. So gingen wir mit voller Entschlossenheit ins Finale und konnten einen ca. 1250m langen Kampf um Silber für uns entscheiden. Der zweite Platz war dennoch sehr schön für uns und sicherte uns trotzdem die Qualifikation für die JWM. Im Achter mussten wir uns den Sieg im Vorlauf äußerst hart erkämpfen und gingen so als einer von zwei Siegern

in das Finale. Als letztes Rennen der Regatta verschliefen wir den Start des Achter Finales, worauf wir uns die dritte Position erst nach 1500m wieder zurück eroberten und diese auch ins Ziel retteten. Jetzt gerade ist die Teambildung der Selektion in Berlin abgeschlossen und ich darf im Achter sitzen. Die nächsten Wochen bis August werden wir sehr hart trainiert, um auf der JWM gut abzuschneiden.“

Weitere Medaillen-Gewinner der bayerischen Juniorenmannschaft:

- Franz Paech (MRC)  
Silber im 2x
- Stefan Kontos (RGM)  
Silber im 2x
- Fabienne Kiesel (WRVB)  
Bronze im 8+
- Lisa Sokolkova (LRSC)  
Bronze im 8+

Mit 38 Medaillen bei den deutschen Junioren- und Jahrgangsmesterschaften U23 konnte der BRV dieses Jahr so viele Medaillen wie noch nie zuvor errudern. Dieses außerordentliche Ergebnis unterstreicht die hervorragende Arbeit, die Trainer und Sportler in den Vereinen und in Zusammenarbeit mit dem Verband leisten.

Bleibt uns nur noch im Namen des Bayerischen Ruderverbandes allen Athleten nochmals unsere „Herzlichsten Glückwünsche“ auszusprechen.

Vielen Dank an die Athleten für ihre Unterstützung zu einem lebhaften Bericht von den Deutschen Jahrgangsmesterschaften 2011.



# EUSA Hochschul-Europameisterschaften in Moskau

30.08. bis 02.09.2011

Text und Foto: Tobias Müller

Vom 30.08.-02.09.2011 fanden in Moskau die EUSA Hochschul-Europameisterschaften (EUC) im Rudern statt. Die Universität Würzburg schickte mit den Ruderern Christian Holzapfel und Emil Wendeler und ihrem Trainer Simon Frank drei Abgesandte zu dieser Veranstaltung. Die Qualifikation hierfür fand bereits einige Wochen zuvor bei den Deutschen-Hochschulmeisterschaften in Bremen statt. Dort konnten C. Holzapfel und E. Wendeler den Leichtgewichts-Doppelzweier gewinnen und holten als schnellstes Leichtgewichtsboot im schweren Männer-Zweier-ohne die Bronzemedaille. Damit war die Qualifikation für die EUC in Moskau für beide Bootsklassen geschafft. Nach einigem Aufwand im Voraus (Visa, Boottransport, Flug) kamen alle drei Würzburger müde aber wohlbehalten in Moskau im Hotel an. Am nächsten Tag ging es zur Streckenbesichtigung und zu einer lockeren Trainingseinheit auf der Olympiastrecke von 1980. Am Mittwoch, den 31.08. war offizieller Beginn der EUC mit den Vorläufen und Eröffnungszere-

monien. Der Vorlauf im Doppelzweier wurde von den Würzburgern souverän gewonnen; die Boote aus Österreich, Kroatien und England wurden deutlich auf Abstand gehalten. Mit diesem Sieg konnten die Würzburger direkt ins Finale einziehen und erruderten sich so einen wettkampffreien Tag. Auch das Bahnverteilungsrennen im Zweier-ohne konnten die Würzburger gewinnen, sodass sie den Finalrennen zuversichtlich entgegen blickten.

Am Freitag, den 02.09. war es dann soweit: Im Doppelzweier, dem ersten Finalrennen des Tages, konnten sich die Würzburger mit einem engagierten Start sofort an die Spitze des Feldes setzen. Nach 200 Metern war bereits eine Bootslänge Vorsprung auf die Gegner herausgefahren. Dieser Vorsprung wurde im weiteren Streckenverlauf bis auf fünf Sekunden ausgebaut. Im Schlussabschnitt des Rennens kamen die Boote aus der Schweiz und Österreich noch einmal stark auf, doch alle Angriffe konnten abgewehrt werden und somit überquerten

die Würzburger die Ziellinie nach 2000 Metern als Erstes. Damit stand fest: Die Uni Würzburg ist Europameister!

Aber es blieb vorerst kaum Zeit zum Freuen, denn das nächste Finale im Zweier-ohne stand nur 50 Minuten später an. In der Zwischenzeit gab es noch die Medaillenzeremonie, das Boot musste umgebaut werden und die 2000 Meter zum Start mussten zurückgelegt werden. Dementsprechend schlecht erholte ging es in das zweite Finale: auf den ersten 500 Metern lagen die Würzburger zwar in Führung, doch das Boot aus England machte gewaltig Druck. Allerdings mussten die Briten dem hohen Anfangstempo Tribut zollen und hingen bald der Spitze hinterher. Es war die Mannschaft aus den Niederlanden, die die längste Zeit das Tempo des deutschen Bootes mitgehen konnte. Bei Streckenhälfte setzten die Würzburger jedoch ihren Rennplan perfekt in die Tat um, indem sie mit einer Schlagzahlerhöhung über 20 Schläge eine gesamte Bootslänge auf die Niederländer herausfahren konnten. Dies war der entscheidende Moment des Rennens, denn auf der zweiten Streckenhälfte konnten die Würzburger ihre technischen und physischen Vorteile ausspielen: Würzburg überquerte die Ziellinie als Erstes mit deutlichem Vorsprung vor den Niederländern, die Briten sicherten sich zumindest noch den dritten Rang in diesem Rennen. Damit hatten es die Würzburger geschafft, in kürzester Zeit Dopeleuropameister zu werden!

Auch das Gesamtergebnis des deutschen Teams konnte sich sehen lassen: Mit insgesamt elf Gold-, drei Silber- und drei Bronzemedailles war Deutschland mit Abstand die Nation mit den meisten Medaillen.

Natürlich kam auch der kulturelle Teil nicht zu kurz und es gab Zeit den Roten Platz, den Kreml und das Lenin-Mausoleum zu besichtigen und die Abschluss-



feier passte auch noch in den Zeitplan. Abschließend möchten wir der Uni Würzburg sehr herzlich danken, dass sie uns durch ihre Unterstützung die Möglichkeit gegeben hat, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, was für uns alle ein großartiges Erlebnis war! Ebenso danken wir dem Würzburger Ruderverein Bayern und dem Akademische Ruderclub Würzburg, die uns mit Bootsmaterial ausgestattet und uns den Transport ermöglichten und damit auch zu dem erfolgreichen Abschneiden beigetragen hat!

Ein weiterer Sportler des ARCW's der in Moskau gestartet ist, war Konstantin Steinhübel.

5 Wochen nach der Teilnahme bei den U23-Weltmeisterschaften in Amsterdam ging er für die Uni Hamburg ursprünglich im Leichtgewichtsmänner-Achter an den Start.

Vorort wurde aufgrund einer Abmeldung im Startplatz im Feld des Leichtgewichts-

Riemen-vierer frei. Nach Anfrage des Veranstalters wurde im deutschen Team beschlossen, dass aus dem Hamburger 8er auch der 4- gebildet werden sollte. Mit Konstantin an Board wurde der 4er mit sehr knapper Vorbereitungszeit im Bahnverteilungsrennen überraschend Erster. Später am Tag zahlte sich die Trainingsarbeit im 8er aus und er gewann mit großem Abstand auch dieses Rennen. Nach diesem Ergebnis hoffte man natürlich auf den Finaltag. Am Morgen stand erstmals der 4- an, in dem man aufgrund der kurzen Trainingszeit sehr unbedarft reingehen konnte. Der Start glückte gut und man lag nach 100m knapp an der Spitze des Feldes und dann die Schocksekunde nach 200m. Ein Krebs im deutschen Boot! Doch die Mannschaft reagierte sehr gut und kam schnell wieder ins Rennen, aber trotzdem lagen sie erstmals 2,5 Längen zurück. Mit einer aggressiven Renntaktik gelang es ihnen, bei

der 1000m-Marke gleichauf mit den bis dato führenden Portugiesen zu ziehen. Mit dem entscheidenden Spurt bei 1000m gelang es dem deutschen 4- sich eine knappe Länge in Führung zu legen und diese bis in Ziel zu halten. Somit holte Konsti überraschend den ersten Studenten-Europameister.

3 Stunden später kam dann der 8er! Hier ließen sich die Hamburger nicht aus der Ruhe bringen und gewannen das Rennen mit großem Abstand. Das war dann Titel Nummer 2!

Ein gelungener Abschluss für Konstantins Saison

## Ihr Spezialist für Druck .....

„Know-how“ statt „No-how“ \*)



\*) Geist ist geil!

# www.odbm.de

# Junioren-WM in Eton Dorney/GB

## Gold- und Bronzemedaille für Lisa Sokolkova und Moritz Bock


Text und Fotos: Florian Bock und [www.peter-frenkel.de](http://www.peter-frenkel.de)

Im vorolympischen Jahr durften die beiden Bayerischen Sportler des Lauinger Ruderclub Donau und des Kitzinger Rudervereins schon als Junioren olympische Luft schnuppern, fand die Junioren-Weltmeisterschaften heuer als Generalprobe in Eton/London statt. Moritz und Lisa hatten sich jeweils für die Achter des Deutschen Ruderverbands qualifiziert. Im Juniorinnen-Achter hatten leider nur drei Boote gemeldet, so dass nur ein Bahnverteilungslauf nötig war. Diesen gewann das deutsche Boot mit Lisa Sokolkova dann deutlich, so dass die Favoritenrolle damit beim deutschen Boot lag. Doch auch im Finale ließen die

Deutschen nichts anbrennen und setzten ihr Boot von Beginn an an die Spitze und sicherten sich souverän die Goldmedaille. Die Crew der Junioren musste schon im Vorlauf gegen die sehr starken Italiener antreten. Der deutsche Achter startete schnell und setzte sich an die Spitze, musste aber nach 400 Metern den Italienern den Vortritt lassen. Diese Positionen änderten sich bis ins Ziel nicht, so dass der Achter um Moritz Bock in den Hoffnungslauf musste. Diesen gewann die DRV-Mannschaft klar, so dass eine Medaille nun das Ziel war. Das Rennen gestaltete sich als äußerst eng, die deutsche Mannschaft lag bis 1750 Meter auf Platz

zwei hinter Italien. Die Briten legten aber einen fulminanten Endspurt hin, den die Deutschen nicht kontern konnten, so dass die Bronzemedaille für Moritz Bock gewonnen war. Ein hervorragendes Ergebnis der Bayerischen Spitzensportler.





# BRJ - Aktuell

Talentförderlehrgang 2011

43. Bundeswettbewerb 2011  
in München

Wasserspiele in Miltenberg

Trainingswochenende Würzburg

Einladung zum  
außerordentlichen Bayerischen  
Jugendrudertag 2011

# Talentförderlehrgang Pfingsten 2011

Bericht von Conny Steinbeck und Theresa Gadilhe - MRSV - Fotos: Gerd Scheiner

Der diesjährige Talentförderlehrgang fand wie jedes Jahr im Leistungszentrum für Rudern und Kanu in Oberschleißheim statt. In der 2. Pfingstferienwoche trainierten ca. 60 Jungen und Mädchen für den eine Woche später anstehenden Bundeswettbewerb. Am Tafö nahmen dieses Jahr fast nur qualifizierte BW-Teilnehmer teil. Der Zusatzwettbewerb könnte so mit einem großen Teil der BW-Mannschaft geübt werden. Dafür nahmen wir uns eine Nachmittagseinheit Zeit und probierten alle Übungen aus. Das Wetter war in diesem Jahr auch wieder besser und wir konnten fast jede Einheit ohne Regen bewältigen. Alle Kinder trainierten sehr fleißig und lernten sich sehr gut kennen, so dass sich zunehmend eine bayerische BW-Mannschaft formte. Durch die Kreativität einiger Trainer konnten wir auch die Stimmung in diesem Jahr sehr verbessern, es wurden neue Lieder gedichtet und eingeübt. Die gute Stimmung konnten wir dann auch auf den BW mitnehmen.

Nachfolgender Bericht ist von den beiden MRSV-Ruderinnen Conny Steinbeck und Theresa Gadilhe.

Am 20. April begann der Tafö an der Regattastrecke in Oberschleißheim.

Als wir ankamen fing es bereits an zu regnen. Moritz Petri begrüßte uns, und wir bekamen die Zimmereinteilung, und die erste Einheit begann. Nach der kurzen Einheit zur Gewöhnung an das Wasser gab es Abendessen.

Peter der Koch aus Oberschleißheim bekochte uns die ganze Woche sehr gut.

Auf unseren Zimmern lernten wir unsere Mitbewohner gut kennen, da um 22 Uhr Bettruhe war hatten wir eine gar nicht so kurze Nacht hinter uns. Am Dienstag um 8 Uhr gab es ein großes Büffet und die erste Einheit vom Tag begann. Um 12 Uhr gab es Mittagessen. Die Mittagsruhe war von 12-14 Uhr und musste von jedem Zimmer eingehalten werden.

Dieses Jahr übten wir auch zusätzlich für den Zusatzwettbewerb, weil wir beim BW auch mal auf dem Treppchen stehen wol-

len, und beim Zusatzwettbewerb nicht immer schlecht abschneiden wollen.

Um 18 Uhr gab es Abendessen. Danach folgte noch die zweite Einheit Großboot rudern. Beim Großboot rudern wurden alle Vereine zusammengemischt, sodass jeder mal was anderes gefahren ist als seine eigentliche Bootsklasse.

Dann ging es ab ins Bett und der zweite Tag ging leider schon zu Ende.

Der nächste Tag begann um 8 Uhr beim Frühstück, bei strahlendem Sonnenschein gingen wir aufs Wasser und fuhren das 3000m Rennen als Übung für den BW. Das Mittagessen war wieder lecker und die Mittagsruhe sehr entspannt. Die zweite Einheit war wieder Großboot rudern, es war lustig. Nach dem Abendessen übten wir noch das anfeuern für den BW. Der dritte Tag ging zu Ende.

Am Donnerstag fanden wie immer zwei Einheiten statt. Morgens, Mittags und Abends gab es natürlich etwas zum Essen.

In der Mittagspause jedoch hatte jedes Zimmer den Auftrag etwas Lustiges für den „Bunten Abend“ vorzubereiten, welcher am Abend stattfinden sollte. Alle überlegten, was sie machen sollen, denn jedes Zimmer wollte so kreativ wie möglich sein.

Als es dann schließlich so weit war, ist das Wetter so schlecht gewesen, dass alles nach innen in die Turnhalle verlegt werden musste, statt draußen auf einer Wiese. Nachdem sich alle versammelt und im Kreis auf Bänke gesetzt hatten, begann die erste Gruppe mit dem Programm. Die Idee war, dass zwei Ruderer gegen zwei Trainer antreten und einer von beiden dem Anderen zehn Gummibärchen in den Mund wirft. Jedes getroffene Gummibärchen gibt einen Punkt. Für den Gewinner gab es eine Tüte Gummibärchen. Gewonnen haben die Trainer Britta und Johannes.

Die nächste Gruppe hatte sich überlegt, dass die Trainer sich im Weitspringen beweisen müssen, indem sie von einer Matte zur nächsten hüpfen.

Der Abend war noch sehr lustig, denn jedes Zimmer war sehr kreativ und fantasievoll. Es gab zum Beispiel noch „Apfelschnappen“ und danach das Gesicht in ein Topf Mehl tauchen, Wasser so schnell trinken wie möglich und wenn die Flasche leer ist eine runde im Kreis laufen oder während man eine Flasche Wasser trinkt muss ein Anderer einen zum Lachen bringen. Eine weitere Gruppe hat sich überlegt eine Tierstaffel zu machen, in der vier Trainer gegeneinander antreten und folgendes machen mussten: als erstes eine Bahn (ca.50m) Entenlauf, anschließend die Bahn mit Froschsprüngen zurück und zum Schluss mit einem Ruderkind im Huckepack Sackhüpfen. Alle, vor allem die Kinder und Jugendlichen, hatten einen riesen Spaß, weil viele tolle Ideen vorhanden waren, auch wenn das Meiste dazu galt die Trainer zu ärgern.

Gegen 21:45 Uhr wurden dann alle ins Bett geschickt doch die Kinder und Jugendlichen hatten sich verabredet um 20:30Uhr eine Kissenschlacht zu machen. Um die verabredete Zeit sind dann fast alle auf die Gänge gestürmt und haben eine Kissenschlacht gemacht. Doch die Trainer haben dies mitbekommen, wie auch immer, und haben alle zum Joggen geschickt. Gleich am Anfang ist es aufgefallen, dass ein Junge weg ist, trotzdem mussten alle losjoggen. An dieser Stelle kam es einigen schon merkwürdig vor und als wir dann ein paar Meter weiter waren, stellte sich heraus, dass dies eine Nachtwanderung ist, denn es wurde ein Zettel mit einem Rätsel gefunden. Also haben alle probiert das Rätsel zu lösen. Nach einigen Stationen wurde das Rätsel gelöst und der Tizian der anfangs angeblich weg war gefunden. Schließlich wurde auch ein Schatz gefunden, den einer in einem Trimmi von der Insel im Regattasee holen musste. Als der Schatz geborgen und vernascht worden war gab es auch noch zur Belohnung ein Eis an der Bootshalle, wo der Trimmi hingehörte. Danach mussten alle schla-

fen gehen, denn der nächste Tag wurde nochmal anstrengend.

Am Nächsten Tag, der leider auch der letzte war, war die erste Einheit eine ganz normale in der man locker rudern sollte. In der zweiten Einheit jedoch fanden die

abschließenden 1000m Rennen statt. In diesen Rennen sind immer 4-5 Boote gegeneinander angetreten, die nicht unbedingt derselbe Jahrgang etc. sind. Dadurch konnte man sehen, wie die Leistungen von einem sind.

Gegen 16:30Uhr war die Verabschiedung. Anschließend sind alle nach Hause gefahren.





## 43. BUNDESWETTBEWERB

### DER JUNGEN UND MÄDCHEN 2011

**BAYERN AUF PLATZ 3 DER LÄNDERGESAMTWERTUNG**

Unter dem Motto „Wir sind die Zukunft!“ fand vom 30.06. - 03.07. zum nunmehr dritten mal nach 1994 und 2009 der Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen auf der Olympia-Regattastrecke in München-Oberschleißheim statt. Wie auch schon 2009 hatten der BRV und die BRJ gemeinsam die Ausrichtung von Deutschlands größter Nachwuchsregatta übernommen. Insgesamt haben sich ca. 960 junge Ruderinnen und Ruderer sowie ca. 250 Betreuer in München ein rauschendes Fest des Nachwuchsruderns gefeiert.

## Phänomenaler Einstieg

Am Freitag stand für alle 12-14jährigen die Langstreckenregatta über 3000m auf dem Programm. Nach heftigen Regengüssen am Donnerstagmorgen weckte nun strahlender Sonnenschein die Teilnehmer auf die Regattastrecke. „Wir haben uns auf dem Talentförderlehrgang zu Pfingsten hier im LZM gut vorbereitet, jetzt wollen wir mal sehen, was es gebracht hat“ zeigte sich die stellv. Landesjugendleiterin der BRJ und BRV-Landeshonorartrainerin für JuM Eva Rathgeb noch vor dem ersten Rennen optimistisch. Ihren Optimismus sollte sie auch den ganzen Tag über nicht verlieren. Schon früh zeichnete sich ab, dass die Bayerischen Boote nicht die langsamsten sein sollten, doch noch waren die Zeiten

geheim. Das Geheimnis wurde erst am Abend bei der rauschenden Siegerehrung gelüftet. Unter den Schlachtrufen der Bundesländer durften immer mehr junge Bayern nach vorne kommen und sich ihre Medaille abholen.

Ihre Abteilungen gewinnen konnten





Konstantin Schindler (Jung 1x 98; MRC), Lasse Grimmer (Jung 1x LG 98; RVE), Anneke Mau (Mäd 1x 98; ARCW), Theis Hagemeyer (Jung 1x LG 97; RCLK), Julia Backert (Mäd 1x 97; RVE), Lena Olbrich (Mäd 1x LG 97; RVE), Benedikt Lintl und Jonathan Schreiber (Jung 2x LG 97/98; RRK), Sarah Marenbach und Linda Förster (Mäd 2x LG 97/98; RVE), Nick-Andre Kröhn, Jakob Mühlfelder, Vincent Reiß, Cedric Strohmeier und Florian Dehen (Jung 4x+ 97/98; RRK) sowie Franziska Krauth, Lisa Vogel, Marlena Stieglbauer, Magdalena Haftner und Lea Darscheid (Mäd 4x+ 97/98; DRCD). Als am Ende der Siegerehrung der Bayerische Landesjugendleiter Moritz Petri die Pokalgesamtwertung der Bundesländer nach dem Langstreckenwettbewerb verlas, brandete bei der Bayerischen Mannschaft frenetischer Jubel auf: Platz 3 in der Gesamtwertung, Stockerlplatz für die Bayerische Mannschaft, nur 15 Punkte hinter der zweitplatzierten Mannschaft aus Sachsen-Anhalt. Einzig Nordrhein-Westfalen war mit einem Punktevorsprung von über 500 Punkten außerhalb der Schlagweite. „Ein phänomenaler Einstieg, der so nicht zu erwarten war“ gab sich Eva Rathgeb als verantwortliche Mannschaftsleiterin ganz überrascht.

# Allgemein-Athletischer Zusatzwettbewerb Die Bayern kommen!

Noch im vergangenen Jahr auf dem Bundeswettbewerb belegte die Bayerische Mannschaft den 13. Platz bei dem Zusatzwettbewerb, ein Resultat, das niemand auf dich sitzen lassen wollte. Und doch ging auch in München das Gespenst des Zusatzwettbewerbes um. Sollten sich die jungen Bayerinnen und Bayern abermals um ihre TOP-Platzierung durch ungenügende Leistungen bei dem Zusatzwettbewerb bringen? Nein! Auch hier hatte Eva Rathgeb mit Unterstützung durch die BRV-Landeshonorartrainerin Judith Obrocki im Vorfeld ganze Arbeit geleistet. Der Zusatzwettbewerb und die Allgemeinathletik nahmen einen breiten Raum beim Talentförderlehrgang zu Pfingsten ein. Gemeinsam mit den Vereinstrainern wurde mit den Jungen und Mädchen intensiv das Pedalofahren, Sackhüpfen und Parcourlaufen geübt. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Am Ende des Zusatzwettbewerbes stand für Bayern Platz sechs in der Bundesländerwertung und der dritte Platz in der Gesamtwertung konnte auch nach dem Samstag gehalten werden. Ein deutlicher

Trend nach oben. Hier heißt es weiter machen um die Jungen und Mädchen auch in den nächsten Jahren allgemeinathletisch fit zu machen.





# Die Bundesregatta Bayerns Bundessieger

Am letzten Tag des Bundeswettbewerbes steht traditionell die Bundesregatta über 1000m auf dem Programm. Nun ging es in den einzelnen Rennen um den Titel des Bundessiegers. Nach dem erfolgreichem Abschneiden der jungen Bayern auf der Langstrecke konnte man sich berechnete Hoffnungen auf ein ebenfalls gutes Abschneiden auf der Bundesregatta machen. Ganz souverän verteidigte Julia Backert (RV Erlangen) ihren Titel als Bundessiegerin im Mäd1x und gewann die erste Abteilung mit zwei Bootslängen Vorsprung. Ihre Vereinskameradin tat es ihr nur ein Rennen später im Mädchen 1x LG

gleich. Lena Olbrich erkämpfte sich mit einer Sekunde Vorsprung den Titel als Bundessiegerin! Einen starken zweiten Platz im ersten Lauf belegten Sarah Marenbach und Linda Förster (RV Erlangen) im Mädchen 2x LG 97/98. Den krönenden Abschluss der Bundesregatta waren die Plätze vier und sechs der beiden Mädchen 4x+ 1997/1998 im ersten Lauf vom Donau RC Deggendorf und dem Waginger RV. Bei der anschließenden Abschlussiegerehrung kamen die jungen Bayerinnen und Bayern nicht mehr aus dem feiern heraus. „Platz 3 auf der Bundesregatta und Platz 3 in der Länderge-

samtwertung auf dem Bundeswettbewerb – Bayern auf dem Stockerl – ein Wahnsinnsergebnis“ zeigte sich Landesjugendleiter Moritz Petri überglücklich und ergänzte „ich möchte mich ganz, ganz herzlich bei unseren Bayerischen Vereinen bedanken, die durch immer mehr engagierte Nachwuchsarbeit diesen grandiosen Erfolg möglich gemacht haben.“ Auch Mannschaftsleiterin Eva Rathgeb konnte es kaum fassen. „Das Ergebnis ist sensationell. Es macht mir fast Angst, jetzt kann es kaum mehr Aufwärts gehen.“



Wir sind  
die Zukunft!



# BW-Spezl

## Ohne Euch wäre es nicht möglich gewesen!

### Dankeschön!

Der 43. Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen in München war eine tolle Veranstaltung, die „das Ergebnis des hervorragenden Zusammenwirkens zwischen den Verbandsvereinen, der BRJ und dem BRV ist“ resümierte BRV-Präsident Thomas Stamm nach der Veranstaltung. „Mein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen BW-Spezl, die teilweise 16 Stunden am Tag gearbeitet haben“. An dieser Stelle sei allen Mitwirkenden ein riesengroßes DANKESCHÖN gesagt.

Ganz besonders möchten sich der BRV und seine Ruderjugend bei ihren Förderern und Unterstützern bedanken, insbesondere bei:

- der Landeshauptstadt München.
- der Olympiapark München GmbH und dem Team vom LZM.
- der Geschäftsstelle des Bayerischen Ruderverbandes und dem Jugendsekretariat der Deutschen Ruderjugend
- New Wave
- Swiftracing

- Hotel Blauer Karpfen
- Bootswerft Max Schellenbacher
- Firma Meile-technik
- Firma Apritec GmbH
- Firma M1-Service-Gebäudetechnik
- Firma Hoval
- E.ON Wasserkraft
- Hotel "Zum Kurfürst"
- Bootsbau Berlin
- Bootswerft Empacher GmbH

Text: Moritz Petri  
Fotos: Lambracht





# Wasserspiele der Bayerischen Ruderjugend in Miltenberg

16. bis 17. Juli 2011

Text: Moritz Petri - Fotos: Heiko Radke

Miltenberg, eine schöne Stadt an Main, mit weitreichender Tradition. Diese Tradition ist auch im Miltenberger Ruderclub verankert, welche sich dadurch wieder spiegelt, dass er am 16. und 17. Juli schon zum 3. Mal die Wasserspiele der Bayerischen Ruderjugend ausrichtete. Ein spannendes Wochenende voller Spiel und Spaß auf dem Land, wie auch zu Wasser stand allen Teilnehmern bevor. Nach der Begrüßung aller Teilnehmer durch den Oberbürgermeister von Miltenberg sowie den Vorsitzenden des Miltenberger Ruderclubs, machten sich alle auf den Weg, bei einer Stadtrally, die Stadt Miltenberg zu erkunden. An alle Sehenswürdigkeiten der historischen Altstadt kamen die Teams vorbei, wenn sie nicht am Rathaus einen alteingesessenen Miltenberger um Rat gefragt haben, um sich ein bisschen Laufstrecke zu sparen. Ziel der Rally war der Miltenberger Ruderclub. Im Anschluss stand für die Teams ein Ruder-Biathlon bestehend aus Ergometerfahren und Zielwerfen auf dem Programm. Hier auch noch einmal ein Dankeschön an den Ruderclub Aschaffenburg für die spontane Unterstützung. Jedes Team musste 2000m zurücklegen wobei jedes Teammitglied eine Teilstrecke absolvieren musste. Direkt danach hatte jeder 5 Bälle in einen Eimer zu treffen, bevor der Staffelstab an den

nächsten weitergereicht wurde. Es stelle sich raus, das schnelles Ergofahren zwar sehr hilfreich ist, aber Zielwerfen war für diesen Wettkampf einfach entscheidender.

Erschöpft von dieser Anstrengung ging es zur Abkühlung ins Freibad. Ein Teil der Betreuer wurde parallel in die hohe Kunst der „offenen Gärung“, ein traditionelles Verfahren der Bierherstellung, bei der Brauerei Faust eingeführt. Bei einem Skiff hohen Lagerfeuer endete der erste Tag spektakulär.

Am Sonntag standen Stationsspiele auf dem Programm. Bei Spiele wie: Wassertransport, Kanufahren, Steinstoßen, Skullweitwurf, Speedrigger, Sackhüpfen, u.v.m. zeigten alle größte Motivation und Freude, trotz des aufkommenden Regen und der langen Nacht am Lagerfeuer.

Bei der Abschließenden Siegerehrung wurden nicht nur die Sieger der Gesamtwertung geehrt sondern es gab Sonderpreise, u.a. für das Team mit der weitesten Anreise (Waging).

Von Seiten der Bayerischen Ruderjugend möchte ich noch Danke zu sagen bei allen Teilnehmern & Betreuern, sowie dem Miltenberger Orga-Team für die Durchführung. Lassen wir uns überraschen in welche bayerische Stadt und die Wasserspiele 2012 einladen.





# Trainingswochenende Sommer/Herbst 2011

Am Freitag, den 16. September 2011 um 17:00 Uhr trafen sich alle Sportler der Altersklasse Junior B in Würzburg auf dem Vereinsgelände des Akademischen Ruderclubs Würzburg. Dies war der offizielle Beginn des BRV-Trainingswochenendes Sommer/Herbst 2011, welches dazu dient, dass die Landeshonorartrainer, Johannes Krempel (ARCW) und Judith Obrocki (MRC), einen ersten Einblick in die Entwicklung der Sportler über den Sommer haben und die „neuen Bs“, die Sportler die noch für die Altersklasse „Kind“ starten, aber ab dem 1.1. nächsten Jahres auch Junior B sind erstmalig kennen lernen, sie trainieren und auch bei ihnen erste Eindrücke sammeln. Nach dem gemeinsamen aufriggern einiger Boote ging es auch schon zur ersten Einheit auf Wasser, welche zwischen 16 und 20 km lang war, abhängig vom jeweiligen Alter, der Bootsklasse und dem Geschlecht. Anschließend wurde von allen zusammen das Abendessen vorbereitet und eingenommen um danach den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, die

Schlafplätze fest zu legen und vor zu bereiten und anschließend auch recht bald schlafen zu gehen. Am nächsten Morgen ging es bereits sehr früh los, da die Lhts um 10:00 Uhr eine Sitzung im benachbarten Verein hatten und davor alle gefrühstückt und gerudert haben mussten, dass die Nacht letztendlich schon um 6:20 endete. Nach der 20 km-Einheit in Kombination mit dem frühen Aufstehen waren alle sehr müde. Es wurde gemeinsam gekocht und gespült wie immer um anschließend den Freien Nachmittag genießen zu können. Dieser wurde zum Teil in diversen Fast-Food-Restaurants verbracht, im Verein oder auf dem Jährlichen Würzburger Stadtfest. Am Abend stand noch eine 20 km-Einheit an, nach welcher der Tag ähnlich angenehm und ruhig endete wie am Vortag. Am nächsten Morgen, zu etwas humaneren Zeiten, wurde wieder aufgestanden und gefrühstückt um danach eine „kurze“ 10 km-Einheit zu absolvieren. Es folgte, wie gewohnt, das gemeinsame Mittagessen zur Stärkung für die anstehende 6000m-

Abschlussbelastung, bei welcher alle Boote (Lgw. 4x- M, Lgw. 4x-M, Lgw 4x+ F, 4x+ F , 2x M, Lgw. 2x M, 8+ M), zeitversetzt gestartet wurden, damit es zu keine Zusammenstößen oder Irritationen führt. Im Anschluss daran wurde das Trainingswochenende, mit deutlicher Betonung, dass Bootszusammensetzungen des Wochenendes keinerlei Aussage oder Gewicht für die nächste Zeit und Saison hätten, von den beiden Veranstaltern und Betreuern beendet. Ein besonderer Dank gilt noch den beiden Trainern, welche es geschafft haben eine 40-Personen starke Mannschaft, aus fast allen, im BRV aktiven Vereinen, kompetent und verantwortungsbewusst zu trainieren und dem ARCW für die Bereitstellung des geruderten Materials und der Beherbergung der Aktiven.

Anzeige

## **Wir rudern Ihre Energiepreise zurück!**

**mit Wärmepumpen, Wärmrückgewinnungen,  
Solarenergie, Pellets, alternativen Energien, ...**

**...lassen Sie  
sich beraten.**



# **Meile.technik**

**HEIZUNG - KLIMA - SANITÄR GmbH**

Blaich 4 - Handwerkerhof  
9 5 3 2 6 K u l m b a c h  
Tel. 09221/9506-0  
Fax: 09221/9506-20  
NL-Büro in Fürstenfeldbruck  
Info@meile-technik.de  
www.meile-technik.de

# Einladung zum außerordentlichen Bayerischen Jugendrudertag 2011

Wir laden Euch ganz herzlich zum außerordentlichen Ruderjugendtag 2011 der Bayerischen Ruderjugend ein

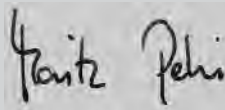
Termin: Sonntag, 20. November 2011 - 13.00 Uhr  
Ort: Münchener Ruder- und Segelverein "Bayern" von 1910 e.V.  
Seepromenade 2, 82319 Starnberg

Vorläufige Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der stimmberechtigten Mitglieder; Wahl eines Protokollführers
- TOP 2 Bericht des Landesjugendleiters
- TOP 3 Wahlen
  - a) Landesjugendleiter
  - b) Stellv. Landesjugendleiter Wettkampfsport
  - c) Stellv. Landesjugendleiter Freizeitsport und Schulrudern
- TOP 4 Anträge
- TOP 5 Sonstiges

Anträge können gemäß § 6 Abs. 4 der Jugendordnung des BRV nur von den Jugendvertretern der Mitgliedsvereine des BRV gestellt werden. Die Anträge sind schriftlich und mit Begründung mindestens 2 Wochen vor Sitzungsbeginn an den Landesjugendleiter zu richten.

Moritz Petri  
Landesjugendleiter



Ruhige Lage, direkt am  
Schlosspark Schleißheim.

Zur **Olympia Ruderregatta**  
in Oberschleißheim 4 km.

  
**"Zum Kurfürst"**  
Hotel am Schloßpark - München Nord

Kapellenweg 5  
85764 Oberschleißheim  
Telefon: ++49 (0) 89 315 79-0

[www.kurfuerst-hotel.de](http://www.kurfuerst-hotel.de)



# Bayerische Meisterschaften in Schweinfurt

## „Ohne viel Worte“

Ruderer des ARC Würzburg holen den bayerischen Löwen – Olympia-Strecke München als künftige Konkurrenz  
Erfolgreichster Verein: Andreas Holz, der Vorsitzende des ARC Würzburg, erhält den bayerischen Löwen von Siegfried Kaidel, dem Schweinfurter Präsidenten des Deutschen Ruder-Verbandes.  
Rang zwei im letzten Meisterschaftsrennen: der Männer-Achter der Renngemeinschaft aus Schweinfurt, Regensburg und Passau mit den Schweinfurtern

Georg Tully, Cassian Stanjek und Karl Tully).

Bei den bayerischen Meisterschaften, zum achten Mal vom Schweinfurter Ruder-Club Franken ausgerichtet, gewann der Akademische Ruderclub Würzburg mit deutlichem Vorsprung den „Bayerischen Löwen“ als erfolgreichste Vereinsmannschaft (15 Siege). Stark im Kommen sind die beiden Münchner Rudervereine RGM und der MRC als Zweiter und Dritter. Die Schweinfurter holten sich

hinter dem ARCW Rang zwei im „Audi-Pokal“, der Erwachsenen-Wertung. Insgesamt ertönte für den Ausrichter acht Mal die Siegerfanfare.

Aus unterfränkischer Sicht standen die Nachwuchsklassen im Mittelpunkt. „Unsere Spitzenleute bei den Aktiven, Isabella Reimund und Lena Bieber, sind bei der U-23-Weltmeisterschaft in Amsterdam“, sagte Sportvorstand Hermann Greß vom Würzburger Ruderverein Bayern. Der in der Vergangenheit so erfolgsverwöhnte WRVB kam diesmal in keiner Wertung unter die Top-Drei. Dafür gewann Reimund im Vierer WM-Gold, Bieber holte im Leichtgewichtsvierer Bronze. Und Konstantin Steinhübel (ARCW) wurde Zweiter mit dem Leichtgewichtsdoppelvierer.



Text: ARC Würzburg/Mainpost

Fotos: Lambracht









## 49. Bamberger Ruderregatta 2011 mit Qualifikationsregatta JuM für den BW 2011

Text: HR und Fotos: Bamberger RG

Mit Spannung erwartete man in Bamberg das Meldeergebnis zur 49. Bamberger Ruder-Regatta, da man ja im vergangenen Jahr vom Wasserschiffahrtsamt wegen technischer Schwierigkeiten die Genehmigung für den angemeldeten Regattatermin nicht bekam. Umso größer war die Freude, als das Meldeergebnis für dieses Jahr vorlag. Insgesamt hatten 40 Vereine und 11 Renngemeinschaften für die diesjährige Regatta ihre Meldungen abgegeben.

Fast die gesamten bayerischen Vereine waren dabei vertreten, hinzu kamen eine stattliche Anzahl von Meldungen aus Baden-Württemberg und Hessen sowie aus den neuen Bundesländern Sachsen

### **Ergebnisse Bundesentscheid JuM:**

Jungen Doppelvierer m. St. 12 bis 14 Jahre  
Sieger: RC Aschaffenburg  
Mädchen-Doppelvierer m. Stfr. 12 bis 14 Jahre  
Sieger: RG. München 72  
Jungen-Doppelzweier 13 bis 14 Jahre  
Sieger: RV Regensburg  
Mädchen- Doppelzweier 13 bis 14 Jahre  
Sieger: RV Erlangen  
Mädchen- Doppelzweier 13 bis 14 Jahre  
Lgw. Sieger RV Erlangen  
Jungen-Einer 14 Jahre  
Sieger RC Aschaffenburg  
Jungen-Einer 14 Jahre Lgw.  
Sieger ARC Würzburg  
Mädchen- Einer 14 Jahre  
Sieger RV Erlangen  
Mädchen- Einer 14 Jahre Lgw.  
Sieger RV Erlangen  
Mix. Doppelvierer m. Stm. 12 bis 14 Jahre  
Sieger Bamberger RG

und Thüringen. Eine größere Mannschaft aus Villach rundete das gute Meldeergebnis ab, das in der Auswertung die Ausmaße dieser Regatta zeigte.

1385 Teilnehmer in 820 Booten machten 258 Rennläufe erforderlich. Das war eine Herausforderung für den Bamberger Regattastab unter den erfahrenen Regattaleitern Peter Scholler und Manfred Nürnberger, die den Ablauf der Regatta jederzeit fest in der Hand hatten.

Strahlender Sonnenschein bei anfangs leichtem Seitenwind waren ein wohlwollender Beitrag von Petrus zu der Bamberger Regatta, nur die fast tropische Temperatur hätte nicht unbedingt sein brauchen. Bedrohliche Gewitterwolken am Ende von beiden Regattatagen zeigte, dass es auch anders hätte sein können. Die Veranstaltung begann am Samstag schon um 8 Uhr mit Ausscheidungsrennen für den diesjährigen Bundesentscheid für Jungen und Mädchen über 3000 m, die ausschließlich für bayerische Vereine vorbehalten waren.

Um auf die einzelnen Rennen des Samstages einzugehen, würde der zur Verfügung stehende Platz nicht ausreichen, man kann aber generell sagen, dass erstaunlich viele Rennen mehr oder weniger knapp entschieden wurden.

Beachtenswert ist bei den jugendlichen Ruderinnen und Ruderern der Kampfgeist, der bei den einzelnen Rennen zu erkennen war. Aber auch der Ruderstil der jüngeren Ruderinnen und Ruderer zeigte eine intensive Trainingsarbeit.

Weil die Mehrzahl der aktiven Ruderinnen

und Ruderer Jugendliche waren, hatte sich doch eine erstaunliche Anzahl von "Schlachtenbummlern" an der Regattastrecke eingefunden, die lautstark ihre Angehörigen oder Freunde anfeuerten, was eine richtige Regattaatmosphäre aufkommen ließ, was bereits schon am Samstag der Bamberger Regatta die typische Atmosphäre brachte.

Der 2. Regattatag war in jeder Hinsicht die Kopie des Tages zuvor. Die Sonne schien mit fast tropischen Temperaturen vom strahlend blauen Himmel und bei den Aktiven, wie den Zuschauern lief der Schweiß in Strömen. Punkt 8 Uhr begannen die Rennen, die wegen der äußeren Umstände von den aktiven Teilnehmern wieder alles abverlangten. Ich möchte aus der Fülle der Rennen nur über einige interessante Läufe berichten, die erst kurz vor dem Ziel entschieden wurden. Im Masters Einer MA 43 Jahre gab es gleich zu Beginn ein packendes Rennen zwischen dem Donau RC Deggendorf, dem RV Torgau und dem Schifferclub Neckarems, der mit Luftkastenlänge vor dem Donau RC Deggendorf als 1. das Ziel passierte, mit deutlichem Abstand folgte das Boot vom RV Torgau. Einen ähnlich knappen Sieg gab es im Junior A Doppelvierer o. Stm. Lgr. I zwischen der Rgm. RG München 72/ Münchener RC und dem RK Regensburg, das die Münchener Renngemeinschaft mit Luftkastenlänge für sich entscheiden konnte. Ähnlich knapp ging es wenig später bei den Masters MA 36 Jahre zu. Hier gewann nach hartem Kampf das Boot vom RV Bad Lobenstein

mit einer Länge Vorsprung vor dem WSV Schifferclub Neckarems, dicht gefolgt vom RV Hellas Offenbach und dem RC Neptun Darmstadt. Letztere 3 Boote passierten mit weniger als eine Sekunde Abstand das Ziel.

Etwas unübersichtlich ging es bei den Rennen 125 b und 125 c, Junior Einer BII und BIII zu. Bei beiden Rennen hatten insgesamt 31 Boote gemeldet. Die einzelnen Abteilungen zu diesen Rennen wurden am Sonntag nach den Leistungen vom Tag zuvor neu eingeteilt, eine Entscheidung,

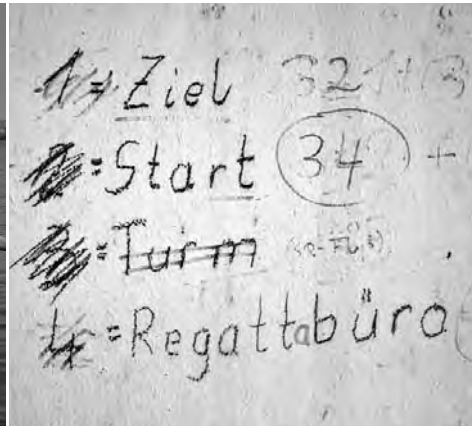
die nach sportlichen Gesichtspunkten durchaus vertretbar war, aber bei den Außenstehenden, die sich nach dem Programm zu orientieren hatten, für Verwirrung sorgten. Ich glaube sicher, dass man im nächsten Jahr hierfür eine klare Lösung finden wird.

Für die Bamberger Rudergesellschaft gab es noch vor Ende der Regatta im Mix-Doppelvierer m. Stfr. der Jungen und Mädchen einen sauber herausgeruderten Sieg gegen das Boot des RV Regensburg.

So ging eine in jeder Hinsicht gelungene Regatta zu Ende. Erfolgreichster Verein war der RC Aschaffenburg, gefolgt von den Münchener Vereinen und dem RV Erlangen. Mit Abstand erfolgreichster Gastverein war der RV Villach.

Im nächsten Jahr kann die Bamberger RG ihre 50. Regatta feiern, zu der sich die Rudergesellschaft und vor allem die Regattaleitung mit Sicherheit etwas einfallen lassen wird.

hr



# 27. Internationale Roseninsel-Achter-Regatta am 24. 09.2011 Kaiserwetter am Starnberger See

Text: Heiner Jan Schrader/MRSV Bayern - alle Fotos: Bernhard Holocher

Große Freude am Rudern – das war das Thema dieser Regatta – sowohl für die Athleten als auch für die Regattamitarbeiter und die vielen Zuschauer: Es gab Kaiserwetter, glattes Wasser, Sommersonne und nur gut gelaunte Rudersportler in den 59 gestarteten Achtern.

Die stärksten Mannschaften kamen aus dem Norden, Lübeck, Ratzeburg und Rostock. Starke Crews kamen auch aus Wien, Berlin, Trier, Luzern und Genua. Der absolute Sieger über die 12 km Lang-

strecke auf dem Starnberger See (Roseninsel und zurück) – war der Seniorachter Lübeck / Ratzeburg / Rostock / MRSV mit den WM Finalisten Maximilian Munki und Felix Dahotta, die auch im Deutschlandachter in Rendsburg erfolgreich waren. In diesem Boot saßen hier sieben weltbeste Athleten und ein Master, der ehemalige Lübecker Rennruderer Ernst Riebensahm. Er hatte die beiden im Riemenzweier für die WM in Bled mehrfach unterstützt, ist heute noch Master-

Leistungsruderer und wurde von den „Jungen“ eingeladen, mal wieder wie früher dieses Rennen zu fahren. Mit einem deutlichen Vorsprung vor allen anderen Booten ruderten sie perfekt in 41 Minuten 19 Sek. die Bestzeit des Tages. Es fehlten noch gute 2 Minuten bis zum Streckenrekord von 2004 ( 39.07).

Die weiteste Anreise hatten die Ruderer aus Schleswig-Holstein. Den km-Pokal bekamen dann die Mädchen und Damen von der Lübecker Frauen RG und der Lü-



becker RG. Nicht ganz so weit entfernt liegt Genua. Die Genueser rudern auf dem Mittelmeer und haben jetzt alle Starnberger See-Ruderer zu ihrem Mediterraneo-Marathon im Rowing Club Genovese eingeladen – Rudern an der Riviera.

Sehr positiv sieht man in Starnberg den Start von sechs Juniorenachtern, davon zwei als reine Schülerschaften (12 – 14 Jahre). Den Sieger stellte die RGM LRV Schleswig-Holstein/Ratzeburger RC, die weite Reise hat sich also gelohnt.

Die Segler im Münchner Ruder- und Segelverein waren auch am Start. Zwei gut-trainierte Seglerachter in der Altersklasse C (43 Jahre) schafften die 12 km unter 60 Minuten. Mit im Boot ruderte auch der MRSV Präsident, Prof. Dr. Arthur Hofer.

Da der Starnberger See im Sommer auch noch Segler, Tretboot- und Motorbootfahrer und Raddampfer hat, wurde die Regatta wieder von vielen Sicherheitsbooten begleitet, sechs von der Wasserwacht, vier von der DLRG und auch die Feuerwehr war mit einem Einsatzboot dabei. Es gab aber trotz der Massenstarts weder Kollisionen noch Proteste, alles lief geordnet und sehr harmonisch.

Neben den Regattaleitern Thomas Thalmair, Jürgen Düse und Wolfgang Walthes waren noch rund 30 Mitarbeiter aktiv, die Deggendorfer Blasmusik war nicht zu überhören und Max Mendius vom MRSV hat stundenlang das gesamte Renngeschehen professionell moderiert. Die Medaillen und Pokale wurden vom Bürgermeister der Stadt Starnberg, Herrn

Ferdinand Pfaffinger und dem MRSV Präsidenten Prof. Dr. A. Hofer übergeben.

Diese Achterregatta ist nicht nur die größte deutsche Achterregatta sondern auch ein Großes Ruderfest für alle, die sich für den Sport begeistern. Enttäuschend war, dass niemand vom DRV diese großartige DRV Regatta besucht hat, dabei gehört Bayern doch auch zum Deutschen Ruderverband.

### Ergebnisse:

[www.mrsv-bayern.de](http://www.mrsv-bayern.de)





# 17. Regensburger Sprintregatta

am Samstag, 01.10. und Sonntag, 02.10.11 ab 9 Uhr 30

Text: Karl Straube - Fotos: RGR

Die alle 2 Jahre (in Abwechslung mit Landshut) stattfindende Sprintregatta wurde nun zum vierten Mal von der Regattagemeinschaft Regensburg (RGR) ausgerichtet, zu der sich der Regensburger Ruder-Klub (RRK) und der Regensburger Ruderverein (RRV) zusammengeschlossen haben.

Schirmherr war in diesem Jahr wieder Bürgermeister Joachim Wolbergs, mittlerweile schon Ruderfan, der neben den bayerischen Ruderern nicht nur Gäste aus Berlin und Hannover sondern auch aus Tschechien und Ungarn begrüßen konnte.

Rund 300 Teilnehmer aus 40 Vereinen und Renngemeinschaften maßen sich in 120 Rennen über die Sprintdistanz von 500 m.

Peter Scholler gab aus Altersgründen seinen Abschied als Wettkampfrichter in Re-

gensburg. Als Wettkampfleiter der Weltcuprennen auf der Olympia-Regattastrecke in München-Oberschleißheim wird er der Ruderwelt aber erhalten bleiben. Als Wettkampfrichter und stellv. Regattaleiter gab auch Karl Straube seine letzte Vorstellung.

Herrliches Wetter, kaum (Ost-) Wind und geringe Strömung zeichneten heuer die Veranstaltung aus, bei der es keine Kenterung und nur einen einzigen Rennabbruch gab. Durch das Verdienst des bayerischen Ober-WKR Axel Scholler unterstützten Anita Gramann, Michaela Tiessler, Martin Jäger, Michael Rosemann und Martin Schmidt als WKR-Trainees die Routiniers in den Booten der Wasserschutz, die wieder selbstlos die Sicherung und den Streckendienst versah.

Wir freuten uns über das Wiedersehen mit Ingo Euler, dem vielfachen Meister im

leichten Einer und Zweier, nunmehr Trainer beim RV Erlangen, der den 1x SM A siegreich bestritt.

Sportlicher Höhepunkt war an beiden Tagen jeweils der Achter, der am Samstag von der Rgm. USV TU Dresden/Regensburger RV in 1.17,43 gewonnen wurde vor dem RV Passau in 1.18,57 und der Rgm. Regensburger RK/Tutzing/RV Nürnberg in 1.19,75. Am Sonntag hatten die Passauer besser ausgeschlafen und ihre Siegerzeit mit 1.18,76 vor der Rgm. Regensburger RK/Tutzing/RV Nürnberg in 1.19,35 und der Rgm. USV TU Dresden/Regensburger RV in 1.19,54 wiederlegte das Gerücht, die geglückte Revange sei der Außenbahn zu verdanken.

.... und hier ein Zusatz-Bericht und Fotos von Esther Dingeldey



Im Jungen-Doppelzweier und Mixed-Doppelvierer konnte der RC am Lech Kaufering überzeugen und in den Einern war ein Aufwärtstrend beim Tutzinger RV mit einigen Siegen zu verzeichnen. Im Mädchenbereich waren - wie schon in der gesamten Saison - die Ruderinnen aus Erlangen, aber auch vom DRCD und RV Waging dominierend. Bei den jüngeren Jahrgängen sind es insbesondere der MRSV, RRV, Straubing, Kaufering, Landshut und Bamberg, die gute Nachwuchsruderer an den Start brachten. Nach dem erfolgreichen Auftritt der RRV-Jugend steht wohl fest, dass der Förderpreis des Bayerischen Ruderverbandes für die er-

folgreichste Kindermannschaft in diesem Jahr zum vierten Mal in Folge an den RRV geht.

Mit 4 Siegen zu den erfolgreichsten Startern insgesamt zählten Andreas Arendt und Jakob Troidl bei den B-Junioren, denn sie erruderten sich sowohl im Doppelzweier als auch im RRV-Doppelvierer gemeinsam mit Jannis Meierhöfer, Elias Kraus und Steuerfrau Steffi Arendt an beiden Tagen klare Siege. Ebenfalls eine Abonnement für den Siegersteg hatten die gleichaltrigen Stefan Lambracht und Julian Schneider (RV Erlangen), die mehrfach im Lgw.-Einer und -Doppelzweier sowie im Doppelvierer siegten.

Nicht unerwartet waren die Siege von Mariam Rembold (MRC), Pia Schreiber (ARCW), Annkathrin und Sophie Oksche (DRCl), denn sie beherrschten an diesem Wochenende die Altersklassen der Juniorinnen B bis Seniorinnen B im Einer und waren zudem in Zweierkombinationen und im Vierer nicht zu schlagen.

Die offene Opferpfalzmeisterschaft im Einer und die zugehörige Knackerwürschtl Kette sicherten sich Theresa Nohl vom RVN sowie Lukas Eberl vom TRV, der zudem auch im Vierer in Rgm. mit dem RRK erfolgreich war.



[www.behr-bootshandel.de](http://www.behr-bootshandel.de)

► EURO RACING BOATS ► CROKER und EURO PLUS BLADES  
 ► Bootstrailer ► Bootshalleneinrichtungen ► Steganlagen



# Ruderer lassen sich nicht vom schlechten Wetter abhalten!

## 7. Wander-Ruder-Regatta Straubing/Deggendorf 10-jähriges Clubjubiläum mit Bootstaufe

Am vergangenen Samstag gingen über 100 Ruderer auf die 36 km lange Strecke von Straubing nach Deggendorf. Nach ca. 2 Stunden kam das erste Boot in Deggendorf an.

Trotz des mehr als herbstlichen Wetters, ließen es sich die vielen Aktiven aus über 10 verschiedenen Vereinen nicht nehmen und feierten mit dem Donau Ruder Club Deggendorf seinen 10. Geburtstag.

Die Sieger in den einzelnen Klassen kamen wie folgt:

Damen: Ochsenfurter Ruderverein in der gefahrenen Zeit von 2:19:19 (Std/min/sec) ohne Bonität, da diese Mannschaft im Schnitt unter 30 Jahre ist.

Mixed: Waginger Ruder Verein in der gefahrenen Zeit von 02:03:02, mit Bonität 01:58:07.

Herren: Aschaffener Ruder Club in der gefahrenen Zeit von 02:04:55, mit Bonität 01:57:40.

Achter: Straubinger Ruder Club in der gefahrenen Zeit 02:09:54, mit Bonität 02:01:38.

In der Kilometer-Wertung siegte der Regensburger Ruder Klub mit 792 km vor dem Straubinger RC mit 684 km und dem Ochsenfurter RC mit 648 km. In der Gemeinschaftswertung der Regatten Kaufering – Prien - WRR (Straubinger RC/ Donau RC Deggendorf) und der noch ausstehenden Veranstaltung in Waging, führt der Donau RC Deggendorf (30) mit 2 Pkt vor dem RC Lech Kaufering (28) und dem Regensburger RK mit 22 Punkten.

Nach dem sportlichen Teil der Veranstaltung fand am Nachmittag dann noch die feierliche Bootstaufe statt, zu der sich zahlreiche Ehrengäste am Bootsgelände einfanden. So kam in Vertretung für OB Anna Eder, der 2. Bürgermeister Peter Volkmer. Frau Bauer von der Realschule Maria Ward taufte einen Gig-Vierer auf den Namen „Maria Ward“ als Zeichen für die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Schule. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgten die „Spirifankerl“, die auch als Pate für das Boot „Spirifankerl“ standen.

Die beiden anderen neuen Vereinsboote wurden auf die Namen „Wasserfloh“ von Herrn Gerhard Tost (Generali Versicherung) und „Querdenker“ von Andrea Darscheid getauft.

Zu guter Letzt gab es auch noch drei Privatboote die auf die Namen „Caesar“ (Bes. Julian Birker), „Vamalu“ (Ludwig Stieglbauer) und „Praline“ (Miriam Darscheid) getauft wurden.

Nach der Siegerehrung, die durch den 2. Bgm. Hr. Volkmer und den 2. Vorsitzenden Christian Zießler des DRCD erfolgte, wurde noch bis in die Dämmerung hinein gefeiert.

Dank gilt allen Helfern für die Unterstützung und auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, bei hoffentlich etwas wärmeren Temperaturen.

Text und Fotos:  
Frank Darscheid





# Ruderregatta in Kaufering mit internationaler Beteiligung

Uli Wallenda

## 1. Wiener Ruder Club LIA entführt den „Welfenlöwen“ nach Wien Zweiter Platz für die Gastgeber aus Kaufering

Mit kräftigen Schlägen von fast 150 Ruderern in 24 Booten wurde viel Sauerstoff in den Lech gerührt. Nach mehrmaligem Gewinn des 1997 gestifteten Wanderpreises, eine Bronzenachbildung des Braunschweigischen Welfenlöwen, durch den heimischen RCLK und in den vergangenen Jahren durch den Münchner Ruder- und Segel Club Bayern, entführte zum ersten Male eine österreichische Achter-Mannschaft die 25 cm große Trophäe. Sieben Achter-Mannschaften waren am Start der 13. Welfenregatta beim Ruder Club am Lech Kaufering e.V.. Der RCLK war hierbei mit Martin Breitschaft, Beatrix Arnold, Anita Waidhauser, Stefan Kolmeder, Helmut Guggenmos, Norbert Baumann, Michael Waidhauser, Ulrich Wallenda und Stm. Gregor Hanke vertreten. Die Strecke von 6.000 m bewältigten sie in der Zeit von 24:19 Minuten, unter Berücksichtigung der Bonuswerte für Alter und Damen im Boot ergab sich eine berechnete Zeit von 21:59,2 Minuten (Der Altersdurchschnitt der Ruderer lag bei über 53 Jahren) und damit der 2. Platz in der Vereinswertung. Den Streckenrekord erreichte mit der gemessenen Zeit von 21:23 Minuten eine Renngemeinschaft aus Passau, Starnberg und München und fuhr damit etwa 17 km/h schnell.

Der MRSV Bayern stellte die größte Equipe mit zwei Achter-Mannschaften, zwei Vierer-Mannschaften und zweimal in Renngemeinschaft. Sehr stark zeigte sich eine Schüler-Mannschaft von der RGM 72 im Gig-Achter. Der älteste Teilnehmer war 78 Jahre alt, die jüngsten 13. Im Rennen der Gig-Vierer mit Stm. startete die RCLK-Mannschaft mit Robert Zahalka, Thomas Schindele, Ingo Kaufmann, Manfred Huber und ebenfalls Steuermann Gregor Hanke. Sie erreichten mit einer Zeit von 27:44 Minuten einen beachtlichen mittleren Platz unter 12 gestarteten Booten aus ganz Bayern. Den Sieg errang eine Mannschaft aus Waging vor der RG München 1972, MRC von 1880, 2 Booten des MRSV Bayern, dem TSV Herrsching, dem RCL Kaufering, weiteren 2 Booten vom RV Nürnberg. Auch Rosenheim und Prien waren am Start. Die Wertung erfolgte auch hier nach dem nun oft erprobten Welser System. Ein drittes Boot mit Kauferinger Ruderern ging bei den Schülern an den Start. Gregor Hanke und Yannik Enders gemeinsam mit zwei Deggendorfer Jungruderern, belegten unter vier Booten den dritten Platz. Sehr stark waren hier die beiden Schüler-Mannschaften von der RGM72 aus Oberschleißheim, die den Sieg unter sich ausmachten. Die Jungs

au Deggendorf belegten den vierten Platz. Die Siegerehrung fand im Bootshaus des RCLK statt. Hier vertrat der 2. Bürgermeister Norbert Sepp den Gemeindechef Dr. Bühler und den Markt Kaufering. Er wies daraufhin, dass im Gegensatz zur überreichten Trophäe der Kauferinger Welfenlöwe aufsteigend auf drei grünen Lechhügeln steht. Die Ruderer nahmen erfreut zur Kenntnis, dass der Ruder Club in Kaufering einen festen Stellenwert hat. Norbert Sepp wünschte sich für die Zukunft einen Achterwettbewerb zwischen der Kauferinger Mittel- und der Realschule. Der 1. Vorsitzende des RCLK bedankte sich bei allen Teilnehmern und den vielen Helfern. Anfang Mai nächsten Jahres wird die nächste Regatta in Kaufering sicher wieder stattfinden.





# Familienwanderfahrt der Erlanger Wanderrudergesellschaft in Schweden

Text: Ilse Ludwig - Fotos: Torsten Hanspach

Die, in vielen Arbeitsstunden, renovierte Barke SEKU machte es möglich, mit einer Truppe von 22 Ruderern und nichtrudender Begleitung unterwegs zu sein

## Die Barke,

ein breiter Doppelvierer mit Bug- und Heck Abdeckung und ein robuster, breiter Doppelzweier ermöglichten ein unbeschwertes Rudern in wechselnder Besetzung. Unsere Ruderjugend (8, 10, 13 14 und 15 Jahre alten Jungens) konnte vom Ruder zum Steuer oder zum „Sonnendeck“ -Platz wechseln, je nach Lust und Laune.

## Den Dalslandkanal

hatten sich Hans-Heinrich Hartmann und Torsten Hanspach für diese Tour ausgesucht. Die meisten unserer Gepäckstücke wurden in den drei Booten mitgeführt. Begleitet wurden wir von einem nichtru-

dernden Vater, der unterwegs den Proviant einkaufte, und Mutter oder Vater mit Baby Helena im Wohnwagen.

## Bei strömendem Regen

fuhren wir von der Fähre in Trelleborg kommend zur Einsetzstelle in Bengtsfors. Als wir ausstiegen hatte der Regen aufgehört, so dass wir zügig unsere Zelte aufbauen und das Abendessen bereiten konnten.

## Am ersten Morgen

kamen wir spät los. Das Frühstück machen, abwaschen, Zelte abbauen alles einpacken, dann das alles in den Booten verstauen, das dauert seine Zeit. Bei strahlendem Sonnenschein wurde abgelegt. Wir strahlten auch, endlich Wasser unter dem Kiel. Nachdem wir eine enge Durchfahrt und einen Kanal passiert hatten, ging die Reise durch die schöne weite Landschaft los!

## Die Schleuse Bengtsfors.

besteht aus in den Fels gesprengte, urige Schleusenammern. Wir schleusten aufwärts, die Boote im Bug und Heck an oben befestigten Seilen haltend. Das Wasser kam uns rauschend über Felsstufen entgegengeschossen.

Der Dalslandkanal ist eine Aneinanderreihung von großen und kleineren Seen. Hin und wieder tauchen bewaldete Inseln auf, so dass wir oft fragten: wo geht es eigentlich lang? Gute Karten und modernes Navigationsgerät erleichterten die Entscheidung.

Manchmal tauchen auch kleine Felsen im Wasser auf und der Wind frischte auf, das alles macht aufmerksames Steuern nötig. Das konnten unsere sehr interessierten Kinder auf der Barke mit „Steuerberater“ gut lernen. Nie wurde es für sie langweilig. Sie hockten beim und hinter dem Steuermann und angelten.

Mit der Frage von Leon: „hat jemand Mehlwürmer?“ trug er nun mächtig zur Heiterkeit bei.

## Das Anlegen

zur Mittagspause erforderte Vorsicht. Aber wenn wir zwischen Bug der Barke und Fels einen Fender schoben, konnten wir gut über Bug aussteigen, die anderen Ruderer mussten meist ins Wasser steigen. Es gibt in Schweden auch an Anlegestellen einfach angelegte Rastplätze mit Plumpsklohäuschen und Feuerstelle. Bei der Rast konnten wir die herrlichen Ausblicke auf die Seenlandschaft genießen.



### Relativ kurze Etappen

waren gut gewählt. Schwere, gepäckbeladene Boote, meist Gegenwind und viel Arbeit an Land bestätigten den Plan. So konnten wir unser Etappenziel gut gelaunt, ansteuern. Wir schlugen unsere Zelte in Gustavsfors, einem sehr einfachen Campingplatz auf. Komfort wie in Norwegen boten sie alle nicht.

Demzufolge spielte sich unser Leben, bis auf die letzte Nacht, fast immer unter freiem Himmel ab. Allerdings selbst beim Abspülen im Freien waren wir gefundenes Fressen für die vielen Mücken.

Doch wir haben den Einklang mit der Natur genossen. Vor allem war es Freude pur für die Kinder. Der Abend wurde meist beim Lagerfeuer und einem Becher Rotwein beschlossen.

### Leon angelte einen Fisch, eine Rotfeder

Die Kinder hatten ihr eigenes Vergnügen. Sie hatten wirklich einen kleinen Fisch an der Angel. Nach einiger Diskussion bekam er seine Freiheit wieder.

### Unser gemeinsames Erlebnis, die Mittsommernacht

Wir versammelten uns an einer sehr gut in die Landschaft komponierten Feuerstelle. Von dort hatte man sehr schöne Ausblicke auf das noch sonnenbeschie-

nene Wasser. Man hätte jetzt bei glattem Wasser rudern können. Doch um das Feuer herum redeten, sangen und tanzten wir spontan und fröhlich.

### Starker Wind zwang zur Routenänderung.

Eigentlich hätten wir heute in norwegische Gewässer rudern wollen. Der Wind aber zwang uns unter Land zu fahren und so in schwedischem Gewässer zu bleiben. Nach kurzer Etappe mit starkem Gegenwind landeten wir in Grunnerud.

Während wir die Zelte aufbauten haben die Kinder und Jugendlichen Holzspieße geschnitzt. Um das Lagerfeuer sitzend grillten wir Würstchen und Brot. Alles war einfach, wildromantisch und gut.

### Rudern nach Norwegen

Heute gelang es uns, in norwegischem Gebiet zu rudern. Die gelb markierten Steinhäufen zeigten es deutlich an. Die Mittagspause verbrachten wir auf einem verzweigten, schönen Rastplatz. Der Abend in Nössemark war recht kühl, aber wie immer harmonisch.

### Früher Start am letzten Rudertag

Wir schafften es tatsächlich früh in den Booten zu sitzen. Der Himmel war be-

deckt, der kalte, heftige Seitenwind peitschte teils Schaumkronen auf das Wasser.

Die Barke hatte ein paar Wellen übernommen und alles war nass. Nun fing es auch noch an zu regnen. Aber wenn es so regnet, dann lässt meist die Stärke des Windes nach! Doch es drückte auf die Stimmung.

Nach einem kurzen Zwischenstopp kamen wir dann, wie geplant in Dals Ed an. Schnell abriggern und aufladen, fertig. Unsere Fahrtleitung war inzwischen fünfdig geworden, sie hatten in einem „Wanderheim“ alle noch vorhandenen Betten gebucht, zwei junge Leute schliefen auf ihren Matten bei uns. Wir hatten es trocken und warm in Haverud. Im danebenliegenden Restaurant spielte eine Kapelle zum Mitsommernachtstanz. Der Kinderkommentar dazu: „das war öde“. Unsere eigene Mitsommernacht war besser!

### Besichtigung des Kanalmuseums in Haverud

Die technische Sehenswürdigkeit in Haverud ist neben den vier Schleusenkammern die Brücke, mit der der Schifffahrtsweg über einen Wasserfall geführt wird. Wir schauten zu, wie zwei norwegische Jachten die Schleusen passierten. Interessant war es, einigen



Paddellaien in gemieteten Booten zuzusehen. Da kann man die Vorschrift, in den Schleusen Rettungswesten zu tragen, verstehen!

Danach war es Zeit, uns auf den Weg zur Fähre nach Trelleborg zu machen.

Es war wieder eine Fahrt, gut vorbereitet, geleitet und harmonisch, die viele bleibende Eindrücke hinterlässt.



## Erlanger Wanderrudergesellschaft Franken mit 30 Teilnehmern Ein Wochenende auf dem Main

Text: Ilse Ludwig - Fotos: Torsten Hanspach

### **Zum Abschluss der Ruderkurse**

veranstaltet die EWF jährlich eine Wochenendfahrt. Dieses Mal hatten sich so viele Teilnehmer einschließlich sieben Kindern und Jugendlichen gemeldet. Rolf, der Fahrtenleiter war erstaunt, erfreut und gefordert.

### **Mit zwei Bootshängern,**

beladen mit der Barke und vier weiteren Booten, machten wir uns am Samstagmorgen auf den Weg nach Würzburg.

### **Bei strahlendem Sonnenschein**

Setzten wir ein und beluden die Boote. Wir ruderten zur nahen Schleuse und warteten auf das angekündigte Schiff. Die Neulinge hatten viel zu lernen, was natürlich spannend war.

### **Die Barke Seku**

macht es möglich, dass auch jugendliche Anfänger neben „Steuerberatern“ sitzend, das Steuern lernen können. Unbefangen können sie die Plätze tauschen und spielend die Grundlagen des Wanderruderns erlernen. Aber auch wir alten „Hasen“ haben unseren Spaß dabei.

### **Zur Mittagspause**

legten wir in einer kleinen, sandigen Bucht an. Hier konnte sich die Jugend so richtig im Wasser austoben, während die Älteren sich lieber im Schatten ausruhten.

### **In Zellingen begrüßte uns der Vorsitzende**

Nach der Schlüsselübergabe hatten wir das ganze, schöne Bootshaus für uns. Die Jugend legte ihre Matten in die Boots-

halle. Der zehnjährige Leon verkündete stolz: „hier dürfen aber keine Erwachsenen schlafen!“

**Torsten, einer der beiden Hängerfahrer** hatte Geburtstag. Nach der Gratulationscour, haben wir ihm zur großen Freude aller mit einem T-Shirt überrascht (bedruckt mit unserem „Feuertanz“ zur Mittsommernacht in Schweden), wo einige von uns dabei waren. Beim Frühstück auf der Terrasse blickten wir auf stürmische Regenschauer. Wir beschlossen eine Routenverkürzung.

### Nach der Schleuse Erlabrunn

ruderten wir an der malerischen Kulisse von Karlstadt vorbei. (Karl Martell, der Andalusien von den Mauren befreit hat, war

ein Franke). An der alten Fähr in Karlburg nahmen wir die Boote aus dem Wasser. Diese Entscheidung hat sich als richtig erwiesen. Auf dem Heimweg schüttete es stark. Am Montagabend trafen wir uns beim Reste-Essen und Trinken. Eine kurze harmonische Fahrt klang aus. Die meisten Kursteilnehmer sind inzwischen Mitglieder geworden.





# Auf Fontanes Spuren

## Die Erlanger Wanderrudergesellschaft rudert und besichtigt

Text: Ilse Ludwig - Fotos: Torsten Hanspach

Im geschmackvoll renovierten und zweckmäßig eingerichteten „Bootshäuschen“ des Neuruppiner RC hatten wir für eine Woche unser Urlaubsquartier bezogen. Diesmal war die EWF mit einer kleinen Rudergruppe unterwegs.

Das abwechslungsreiche Wetter, führte Regie. Ein so schönes Standquartier macht es möglich, die jeweiligen Unternehmungen nach dem Wetter auszurichten. Als es schon am ersten Tag in Strömen regnete, ließen wir die Boote im Trockenen und begaben uns auf Kulturreise. Als erstes Ziel wählten wir das Schloss Rheinsberg. Wir hatten das Glück, uns einer exzellenten Führung anzuschließen, die uns außer der bekann-

ten Historie auch den Werdegang des Anwesens, vor allem seit Kriegsende 1945 detailliert und anschaulich am Objekt berichtete.

Als das Wetter besser wurde, schlenderten wir durch den Park, genossen ein Eis und fuhren weiter. Wir schauten uns per Pedes eines unserer nächsten Ziele an, die legendäre Boltenmühle. Sie ist schon bei Fontane in den „Wanderungen“ erwähnt, hatte während der DDR-Zeit einen großen Beliebtheitsgrad als Ausflugsziel vor den Toren der „Hauptstadt“ und ist sehr geschmackvoll hergerichtet und gut in die Landschaft integriert.

Ohne jeden Zeitdruck erkundeten wir am nächsten Tag, mit den Ruderbooten, den

Ruppiner See nach Süden. Wir legten bei der Schleuse Altfriesack an und machten Pause. Die Einen lagerten im Grase, Andere unterhielten sich mit Anwohnern, die gerade aus Dresden hergezogen, ein schönes altes Haus liebevoll renovierten, wieder eine Andere ging ins nächstgelegene Gasthaus um einen Kaffee zu trinken. Sie kam dann mit Anregungen bzw. Prospekten zurück, die unser Kulturprogramm bereichern sollten. Es drehte sich um das „Schloss Wustrau“, das wie Fontane beschrieb, der Familie des Husarengenerals Joachim von Zieten lange Zeiten gehört hatte. ( der Zieten, der bei der Schlacht von Torgau (1760), als Friedrich der Große sie schon verloren geglaubt hatte, mutig hervorritt und das Blatt zum Sieg wendete). Dieser „alte Zieten“ war dann auch der „Zieten aus dem Busche“, weil er oft so unvermutet auftauchte. Sein Schwert hat er allerdings nur einmal benutzt, aus Notwehr!

Schloss Wustrau war dann einmal das Abendziel. Es gibt dort eine Seebühne, wo im Sommer mit Hilfe von Licht und Wassereffekten, Inszenierungen stattfinden. Das Schloss dient heute der Bundesrepublik als Richterakademie.

Nach Norden ruderten wir durch die abwechslungsreichen Gewässer bis hin zur Boltenmühle.

Gleich hinter Altruppin passierten wir die



Schleuse Neumühle über den Molchowsee in den romantischen, schmalen Rhin und Stettensee nach Stendenitz, mit Gasthaus, Campingplatz und Badestelle, dann über den Zermützelsee und wieder durch ein mit Seerosen bedecktes schmales Stück zum Tornowsee, von dem Fontane schreibt; „ Ein Kahn liegt bereit und trägt uns hinüber. leicht und glatt...das Wasser des Tornow, das eben in tausend Tropfen von unserem Ruder fällt, funkelt in allen Farben des Lichts.“ An seinem Ende konnten wir dann am Schiffsanleger festmachen und zur nahen

Boltenmühle gehen. Diese Tour machten wir öfters in unterschiedlicher Länge. Zurück ging es immer an den Kulissen vorbei, die ein Filmteam für einen Film über Huckleberry-Finn am Ruppiner See drehte.

Abends bummelten wir durch Neuruppin, um in einem der vielen Restaurants zum Essen zu gehen. Den Rest des Abends saßen wir auf der schönen Terrasse des Bootshäuschens und hatten es nicht weit ins Bett.



# Die Unstrut-Saale-Elbe Wanderfahrt

Text und Fotos: R.F. Dietze

Wie schreibt man einen Fahrtbericht über eine einwöchige Wanderfahrt, ohne ein ganzes Klubheft dafür zu beanspruchen? Da heißt es raffen und sich aufs Wesentliche beschränken. Aber was war das Wesentliche? Daß wir eine Woche optimales Ruderwetter hatten, so lange wir im Boot saßen, obwohl sich ringsherum wahre Weltuntergangsszenarien abspielten? Die Anzahl der zerborstenen Bäume entlang von Saale und Unstrut und der Windbruch auf dem flachen Land konnten als Gradmesser dafür dienen, was uns erspart geblieben war. Hätten wir eines dieser Unwetter im Boot oder gar auf der offenen, breiten Elbe erlebt, so wären wir wohl nicht ungeschoren davon gekommen. So aber konnten wir die Wanderfahrt in Schönebeck auf die Minute genau vor dem einsetzenden Unwetter beenden. Nur beim Verladen der Boote sind wir dann naß geworden. Aber auch von der angekündigten Hitze blieben wir weitgehend verschont, weil immer wieder gnädige Wolken aufzogen, die ein bißchen Schatten spendeten. Wettermäßig konnte man mit dieser Wanderfahrt also vollauf zufrieden sein. Und das ist, wie man so sagt, schon mal die halbe Miete.

Angenehm, wenn auch ungewöhnlich, war die Tatsache, daß man nicht etappenweise umziehen mußte, sondern die ganze Woche im selben Quartier, dem stattlichen Bootshaus der Halleschen Rudervereinigung Böllberg/Nelson, verbringen durfte. Die wegen Schleusenpro-

blemen gewählte Notlösung, erst den zweiten Teil von Halle nach Schönebeck und dann den ersten Teil von Freyburg nach Halle zu rudern, hätte man als Geniestreich bezeichnen müssen, wenn sie nicht aus der Not geboren worden wäre, war doch die Etappe von Bernburg nach Schönebeck mit 60 angesagten Kilometern und der längsten Anreise plus der Notwendigkeit, am Ende der Etappe auch noch die Boote abriggern und verladen und dann die längste Rückfahrt nach Halle antreten zu müssen, eine Schreckensvorstellung, die so manchen untrainierten Wanderruderer zum Teilzeit-Fan werden ließ. Hätte dieser Popanz die ganze Woche vor uns gestanden, so hätte er die allgemeine Stimmung sicherlich gedämpft. So aber stand diese Etappe schon am Mittwoch auf dem Programm, wurde problemlos bewältigt, so daß man dem Rest der Tour gelassen und mit gestärktem Selbstbewußtsein entgegensehen konnte, standen doch nur noch Etappen mit bis zu 30 km bevor.

## **Flexible Response**

Nachdem einige interessierte Ruderer/innen schon am ersten Abend die Gehzeit in die Altstadt von Halle getestet hatten (ca. 30 bis 40 Minuten), lag es nahe, sich mit dem System des öffentlichen Personennahverkehrs (sprich Straßenbahn) vertraut zu machen, denn es ergab sich alsbald, daß Halle trotz vieler heruntergekommener Gebäude doch einen großen Reichtum an Sehenswürdigkeiten und Kulturgütern zu bieten hatte. Allerdings

stellte man auch erstaunt fest, daß dieses Mal kein ruderfreier Tag für Ausflüge oder Besichtigungen vorgesehen war. Als uns zudem die Radler und Nicht-Ruderer, die jeden Tag ein anderes Ziel ansteuern konnten, den Mund wässerig machten, trug man dies der Fahrtleitung vor, die darauf erstaunlich flexibel reagierte. Man beschloß nämlich einfach, einen Vierer, der nach Schönebeck schon abgeriggert war, auf dem Hänger zu lassen, was bedeutete, daß jeden Tag fünf Ruderer/innen freimachen konnten, im restlichen Verlauf der Woche also jede/r seine/ihre Chance oder seinen/ihren freien Tag bekam. Gut, wenn es nicht anders ging, wurde der eine oder andere noch für einen halben Tag zum Rudern oder zum Landdienst herangezogen. Aber immerhin hatte man den Wünschen der Teilnehmer Rechnung getragen.

Und so konnte sich also jeder die Rosinen aus dem kulturellen Angebot Halles herauspicken, die ihn interessierten, sei es die Moritzburg mit den Werken der Brücke-Maler, das Landesmuseum für Vorgeschichte Sachsen-Anhalt mit der berühmten Himmelscheibe von Nebra, die Franckeschen Stiftungen mit ihren musealen Schätzen, das Halloren Schokoladenmuseum oder das Technische Halloren- und Salinemuseum. Und auch die Musikliebhaber kamen auf ihre Kosten: entweder im Händel-Haus oder im Beatles Museum am Alten Markt oder live beim Fête de la Musique im Glauchaer Viertel.



Kultur pur wurde auch unterwegs und an manchen Etappenzielen geboten. So glitt zum Beispiel das weithin sichtbare Stammschloß der Wettiner an uns vorüber. Die nächste Etappe endete in Bernburg, wo man selbstredend auf den Schloßberg stieg, um bei Kaffee und Kuchen den herrlichen Blick über das Saale-Tal zu genießen, auch wenn uns drohend schwarze Wolken und ein aufkommender Sturm zum Aufbruch mahn- ten.

Kaum Zeit für Sightseeing blieb an besagtem Mittwoch, an dem auch eine Mit- tagspause in einem Gasthaus ins Wasser fiel. Bei der Fähre Rosenberg war Gele- genheit für ein kurzes Picknick und Mannschaftswechsel. Dann ging es hinaus auf die Elbe und durch das Biosphä- renreservat Mittlere Elbe hinunter nach

Schönebeck – just in time.

Landschaftlich und kulturell noch an- sprechender sind das Unstrut- und das Saaletal vor Halle mit den Stationen Frey- berg (Neuenburg), Naumburg (wo die Sachsen-Anhaltische Landesausstellung „Der Naumburger Meister“ gerade be- ginnt), Weißenfels (wo mit den Weißenfel- ser Ruderern eine lange Partnerschaft besteht) und last but not least Merseburg mit dem stattlichen Schloß und dem Dom, wenn man erst Leuna hinter sich gelas- sen hat.

Die Verteilung der Landdienstetappen brachte es mit sich, daß der Autor weder den Start der Rudertour in Halle noch eine Woche später die Ankunft in Halle miterleben konnte, aber es gab wohl keine zwei Etappen, auf die man leichter hätte verzichten können. Auch das gehört



Eselsbrunnen in Halle, der Esel, der auf Rosen ging



„Tausendfüßler“ (Einsetzen der Boote in die Saale)



Neuenburg in Freyburg



Kulisse von Bernburg an der Saale



Schloss und Dom von Merseburg



Unwetterfront über Bernburg



Schleuse Merseburg m. Domblick



Einsetzen unter erschwerten Bedingungen



Die "Fünf Türme" von Halle

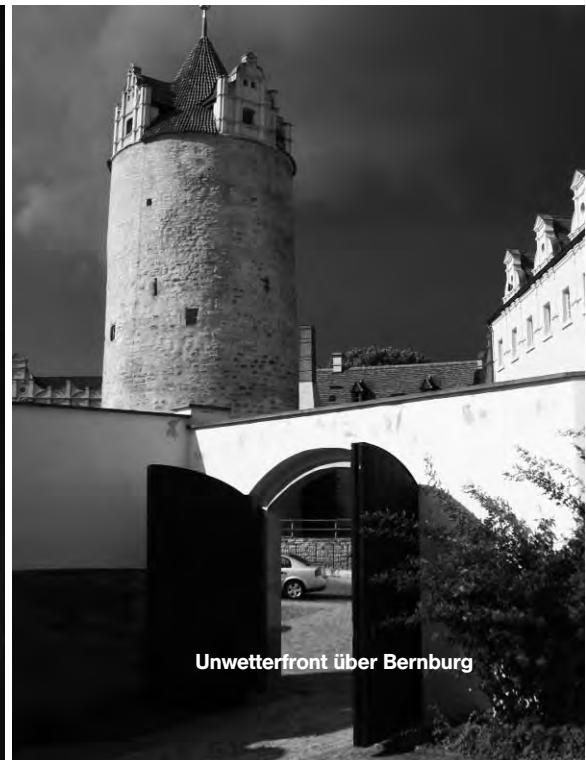
zum Rudererglück: zur rechten Zeit zum Landdienst eingeteilt zu werden. Den letzten gemeinsamen Abend, ehe manche Teilnehmer auf verschiedenen Wegen entschwanden, verbrachten wir in einem Gasthaus unweit der Markt- oder Marienkirche. Dort bedankte sich Vize-Fahrleiter Hans Thumann im Namen der

Crew bei unserem Berliner Ruderkameraden Jürgen Nepaschink, der die Fahrt sorgfältig vorbereitet hatte. Bei Hans Thumann bedankten sich die Teilnehmer mit einem Bildband über Sachsen-Anhalt, in dem das nachzulesen ist, was man alles hätte erfahren können, wären da nicht 185,7 km zu rudern gewesen. Aber eine

Wanderruderfahrt kann ja auch Appetitanreger für individuelles Reisen sein. Sachsen-Anhalt, so unser Eindruck, ist allemal eine Reise wert.



Aufriggern der Boote auf dem Gelände der Halleschen Rudervereinigung Böllberg/Nelson



Unwetterfront über Bernburg

## Main-Wanderfahrt von Kitzingen bis Zellingen

Text und Fotos: R.F. Dietze

24./25.09.2011 - Um es gleich vorneweg zu sagen: ein schöneres Wochenende hätte man für diese erste Herbstfahrt nicht finden können. Von Altweibersommer keine Spur; das war noch einmal ein richtig schönes Sommerwochenende. Der Stützpunkt Eibelstadt, genau auf halbem Weg der Ruderstrecke von Kitzingen nach Zellingen (2 x 26 km mit je drei Schleusen), war gut gewählt, die Unterkunft im Gasthof zum Ross mitten im Zentrum einwandfrei, auch wenn es dort nur Frühstück gab. Die Anfahrt verlief problemlos und war auch nicht so weit wie bei manch anderer Wanderfahrt. So hatte

man schon am Freitagabend noch vor dem gemeinsamen Abendessen Gelegenheit, die Reize des idyllischen, mit einer Stadtmauer bewehrten Weinorts zu besichtigen.

**Kitzingen – Frickenhausen – Eibelstadt**  
Am Samstagmorgen brach man auf in Richtung Kitzingen, wo das Gelände des Kitziinger Rudervereins nicht nur eine ideale Einsetzstelle, sondern auch gleich eine beeindruckende Kulisse für das Aufriggern bot. Auch der Blick auf die Uferpromenade und das Stadtpanorama Kitzingens ließ das Herz höher schlagen und weckte hohe Erwartungen für den

weiteren Verlauf der Fahrt. Die Staustufen Kitzingen und Marktbreit konnten relativ zügig überwunden werden, und so gelangten wir nach Frickenhausen, laut „Wahrsager“ „eine der ältesten Ortschaften Frankens mit vollständiger Ringmauer, Wasserturm und schönen Türmen“ und der St. Valentinskapelle inmitten der Weinberge. Dort kehrten wir im „Weinbistro“ im Rathaus zur Mittagrast ein. Es blieb Zeit, sich auch den Wasserturm auf der Mainseite mit den alten Hochwassermarkierungen anzusehen. Dann ging es weiter in Richtung Eibelstadt, wobei nur noch die Staustufe Goß-

mannsdorf zu überwinden war. Nachdem wir auch noch Sommerhausen mit seinem berühmten Torturm-Theater und Winterhausen hinter uns gelassen hatten, beendeten wir die Etappe im Sportboothafen beim Campingplatz, wo wir die Boote lagern konnten. Dann stand allerdings noch ein kleiner Gepäckmarsch ins Quartier bevor, weil die Autos erst von Kitzingen zurückgeholt werden mußten. Den Abend verbrachte man dann beim Italiener im alten Schützenhaus vor den Mauern der Stadt. So mancher ließ den Abend bei einem Absacker in der Weinschenke am Maintor ausklingen.

### Eibelstadt – Würzburg – Zellingen

Da man am Sonntag keine Anfahrt zu bewältigen hatte, konnte man es etwas geruhsamer angehen. Allerdings mußten nun die Fahrzeuge zum Zielort gebracht werden, was bedeutete, daß alle Boote bis Würzburg unterbesetzt fuhren, bis die Fahrer zurückkamen und die leeren Bootsplätze einnahmen. Kaum war die Staustufe Randersacker überwunden,

kamen auch schon die Highlights von Würzburg in Sicht. Als erstes waren die Türme des Käppele zu sehen; dann tauchte die mächtige Festung Marienberg am linken Ufer auf, während auf Steuerbord die Türme Würzburgs aufragten. Nachdem wir am Steg der Würzburger Rudergesellschaft „Bayern“ die fehlenden Besatzungsmitglieder aufgenommen hatten unterquerten wir bei der acht Kilometer langen Stadt-Durchfahrt (einschließlich Schleuse Würzburg) die Löwenbrücke und die Alte Mainbrücke mit ihren Heiligenfiguren, die Friedens- und die Einigkeitsbrücke und genossen dann noch lange den Blick auf die berühmten Weinberge über der unterfränkischen Metropole. Wir ließen Oberzell mit seinem Kloster links liegen und steuerten Veitshöchheim an, wo sich aber keine günstige Anlegemöglichkeit bot, so daß wir ans andere Ufer nach Margetshöchheim wechselten, wo wir unter der weitgeschwungenen Fußgängerbrücke über den Main anlegen und die Boote lagern

konnten. Die Mittagspause im Biergarten fiel zwar etwas länger aus als geplant, weil man dort dem Ansturm von Sonnenhungrigen nicht ganz gewachsen war, aber das tat unserem Zeitplan keinen Abbruch, hatten wir doch nur noch acht Kilometer bis zum Ruderclub Zellingen zu rudern und eine Staustufe (Erlabrunn) zu bewältigen. Ratzfatz waren die Boote abgeriggert und verladen, so daß man sich noch eine Kleinigkeit im nahegelegenen Bistro erlauben konnte, ehe es an die Heimreise ging. Gegen 21 Uhr endete diese überaus gelungene Wanderfahrt, die Klub-Chef Hans Thumann dankenswerterweise ausbaldowert hatte, an unserem Bootshaus, wo wir uns anderntags zum Aufriggern und zur offiziellen Danksagung trafen.



Marktplatz Eibelstadt



Einsatzstelle: Bootshaus des Kitzinger RVs



Rathaus Frickenhausen



Würzburg: Festung Marienberg und alte Mainbrücke



Würzburg: Boote vorm Käppele



Verladen der Boote im RC Zellingen



## SRC Schleißheimer Ruderclub auf Meeresbuchtenfahrt in Fethiye / Türkei

Text: Gül Coban, Ulrike Duell Schleißheimer Ruderclub  
Fotos: Gül, Stephan und Ulli

Spiegelglattes Meer, im Hintergrund schneebedeckte Dreitausender, der Ruf des Muezzin vom Minarett, so präsentiert sich uns die Bucht von Fethiye, als wir zum ersten Mal unsere Skuls durchs Meerwasser ziehen!



Wir das sind zehn abenteuerlustige Breitensportler vom Schleißheimer Ruderclub, die am 9. Mai in die türkische Millionenmetropole Istanbul aufbrechen um von dort ans Meer zu gelangen!

Unsere türkische Vereinskollegin Gül Coban, auf Zypern geboren, hat auf Anfrage eines unserer Vereinsmitglieder, ob man in der Türkei auch rudern kann - recherchiert und aus verschiedenen Vereinen an Seen, am Bosphorus und am Mittelmeer, sich für Fethiye am Meer entschieden!

Gelandet in Istanbul, bleibt uns Zeit bis zum Weiterflug – so können wir die prachtvolle Sultanahmet (Blaue) Moschee, die unterirdische Zisterne, den Ägyptischen Gewürzbasar besichtigen,

das Goldene Horn über die Galatabrücke überqueren und vom Galata Turm einen imposanten Ausblick auf den Bosphorus und das Marmara Meer genießen, und erhaschen gegen Mitternacht noch einen Blick auf die beleuchtete Bosphorusbrücke.

Am Zielflughafen in Dalaman angekommen, vermissen gleich 5 Ruderer ihr Gepäck und aus dem Scherz „wenn die Koffer nicht ankommen, gehen wir auf den Wochenmarkt und decken uns mit Kleidung ein“ wurde Wirklichkeit.

Die angemieteten Ferienwohnungen entpuppen sich als ein großzügiges und gut eingerichtetes Mehrfamilienhaus, ganz für uns alleine und zwischen den Stockwerken und Zimmern findet ein reger Austausch aller erdenklichen Kofferinhalte statt. Der Einkauf auf dem heimischen Markt reicht neben Sportsocken und T-Shirts, von aromatischen Maulbeeren und Wassermelonen bis Ziegenkäse und Oliven und versüßt unsere gemeinsamen Abende an einem großen Tisch.

Unser Gastgeber vor Ort ist der Ruderverein der Stadt Fethiye unter der Leitung von Herrn Nasuf Dinçer, der zusammen mit seinem Freund und Bürgermeister vor zehn Jahren den Ruderverein gründete, um Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten zu können und wird von seinen Schützlingen liebevoll „Onkel Nasuf“ genannt. Der Verein, der wegen seiner einmaligen Lage für viele große

Vereine in der Türkei auch als Wintertrainingslager genutzt wird, trainiert ausschließlich Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren und ergattert mittlerweile bei nationalen Wettkämpfen oft eine Platzierung unter den ersten drei. Das Bootshaus liegt malerisch im ruhigsten Winkel der Meeresbucht von Fethiye, unmittelbar neben dem Yachthafen und uns werden zwei ungesteuerte Vierer und ein Zweier zur Verfügung gestellt. Die Streckenführung verläuft entlang den Bojen sowie Felsenvorsprüngen und einer Ferienanlage und umfasst als eine Runde um die 14 km. Mit den vorgelagerten Inseln wirkt die Bucht wie ein großer See umgeben von schneebedeckten Bergen, und als Markierung der Strecken



Vereine in der Türkei auch als Wintertrainingslager genutzt wird, trainiert ausschließlich Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren und ergattert mittlerweile bei nationalen Wettkämpfen oft eine Platzierung unter den ersten drei. Das Bootshaus liegt malerisch im ruhigsten Winkel der Meeresbucht von Fethiye, unmittelbar neben dem Yachthafen und uns werden zwei ungesteuerte Vierer und ein Zweier zur Verfügung gestellt.

Die Streckenführung verläuft entlang den Bojen sowie Felsenvorsprüngen und einer Ferienanlage und umfasst als eine Runde um die 14 km. Mit den vorgelagerten Inseln wirkt die Bucht wie ein großer See umgeben von schneebedeckten Bergen, und als Markierung der Strecken

kenführung peilen wir die Minarette der Moscheen an und lassen Segelboote aus aller Herren Länder an uns vorbeiziehen. Der Schock mit den verschollenen Koffern löst sich nach einem Tag Wartezeit für die meisten mit einer Nachlieferung auf, das neueste Mitglied unter uns behilft sich tatsächlich über die ganze Woche tapfer mit Ausgeliehenem.

Die anfangs für uns ungewohnten Trainingszeiten morgens um 6:30 Uhr, damit die ruhige Zeit des Wassers genutzt wird und noch vor dem Schiffsverkehr der Ausflugsboote das Training zu Ende geht, ist die Idealform für ein anschließendes ausgiebiges Frühstück auf der Hotelterrasse mit Blick aufs Meer.

Danach bringt uns der Fahrer von einem täglich zur Verfügung stehendem Bus in nahe und ferne Ausflugsziele.

So bietet sich uns die Gelegenheit die antiken Städte Tlos und Patara zu besichtigen, erhaschen einen Blick in die Schlucht von Saklikent, stürzen uns in die Wellen am 8 km langen Sandstrand von Patara, der tagsüber zwar Badegästen offensteht aber nachts nur für die Schildkröten reserviert ist.

Wir besuchen ein ländliches Dorf mit dem schönen Namen „mit den Trauben“ um dort den angebauten Wein zu probieren und hauseigene Webereien zu besichtigen.

Der Weg führt uns weiter in das ursprünglich von griechischen Mitbürgern bewohnte und vor über 80 Jahren zwangsweise verlassene Dorf Kayaköy, sowie das kleine und nunmehr von Engländern überfüllte Hafentädtchen Kalkan. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Durch unsere „Dolmetscherin“ Gül lernen wir täglich neue Köstlichkeiten der sehr guten türkisch-mediterranen Küche kennen.

Im Yakapark genießen wir einstimmig eines unserer besten Essen auf einem Hochsitz in den Ästen eines Baumes unter dem eiskaltes Wasser rauscht. Dort tummeln sich Forellen, später gegrillt verzehren wir sie mit Genuss.

An den Abenden fließt nicht nur Wasser sondern bis in die Nacht mündet uns der einheimische Wein, es wird geschertzt,



gelacht und mit Löwenmilch, Raki, auf die Ruder-Ehre angestoßen.

Auch ein Regenschauer, der uns an einem Tag das Training verwehrt, hält uns nicht vom Wassersport ab so tauchen wir in das Relaxgeheimnis eines Hamams (türkisches Dampfbad) und dessen eiskaltes Wasserbecken ein.

Klar steht auch Ödündeniz, wohl die am häufigsten auf türkischen Postkarten abgebildete Küste mit türkisblauem Wasser, auf dem Programm. Während die Sonnenanbeter von uns Strand, Sand und Wellen genießen, trauen sich fünf Türkei-ruderer in luftige Höhen und stürzen sich, in Begleitung erfahrener Piloten im Tandem mit Paragliden aus 1850 Meter vom Berg „Babadag“ hinunter zum Strand, vergessen nicht unsere SRC - Vereinsfahne im Flug zuhissen.

Die Wiedersehensfreude ist bei Allen groß.

Am letzten Tag unserer Mittelmeer-Meresbuchtenfahrt-Woche zeigte uns, am frühen Morgen das sonst so ruhige Meer, seine wellige Seite, sodass wir unser Training mit Wasser im Boot und Herzklopfen in der Brust abkürzen müssen.

Unsere Gül, mutig wie immer, thront in einem, für Wellen speziellen Einer, und beherrscht wie „Meeresgott Poseidon“ die Bucht von Fethiye.

Dafür belohnt uns der Nachmittag auf der gecharterten kleinen Hoteljacht mit Sonne pur und türkisblauem Wasser.

In einer der angesteuerten Buchten wird ausgiebig geschwommen und gesprungen.

Ein herzliches Dankeschön der ganzen Truppe an unsere Gül, die mit viel Begei-

sterung, aber auch großem Zeitaufwand, die Wanderfahrt organisiert, gedolmetscht und bestens geleitet hat!

Mit einem kräftigen -„Ruder Halt“ - wo auch immer gerufen, galt die Aufmerksamkeit Aller nur ihr - bereit für neue Infos und Erklärungen!!



# Langlauf-Trainingslager

## Einladung zum Leistungslehrgang Langlauf des Bayerischen Ruderverbandes 2011/2012

Veranstalter:	Bayerischer Ruderverband
Leitung:	Andreas Tannert
Betreuer:	Eva Rathgeb, Jürgen Köhler, Michael Kolbeck, Ingo Euler, Jonathan Bischoff
Lehrgangsziel:	Intensives Grundlagen-Ausdauertraining, incl. Technik und Koordinationsschulung auf Langlaufskiern. Heranführen neuer Sportler an diese Ergänzungssportart
Ort:	BLSV Jugenddorf Regen
Teilnehmer:	Kaderathleten, sowie weitere Sportler JF / JM / SF / SM mit hohen Ambitionen
Beginn:	Anreise bis 13.00 Uhr am 27.12.2011
Abreise:	Am 03.01.2012 nach der Abschlussbesprechung gegen Mittag
Meldeschluss:	Sonntag, 20.11.2011 an Andreas Tannert (schriftlich per 97074 Würzburg, Kittelstr. 4 oder Mail: <a href="mailto:gufz@gmx.de">gufz@gmx.de</a> )
Kosten:	200 Euro pro Teilnehmer, Vollverpflegung, Übernachtung, Transfer vor Ort zu den einzelnen Langlaufgebieten. Betrag ist anzuweisen auf folgendes Konto: Postbank Nürnberg; Kt.-Nr.: 0293755859, BLZ: 76010085, mit Vermerk BRV LL 2011 + Name + Club. Um keine weiteren Kosten entstehen zu lassen wird gebeten Clubbusse zur Verfügung zu stellen, da sonst Mehrkosten entstehen.
Haftung:	Der BRV ist über den Bayerischen Landessportverband versichert. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf die Mitarbeiter/innen des BRV und die Mitglieder der Bayerischen Rudervereine. Es besteht kein Haftpflicht-versicherungsschutz für Personenschäden, die sich die Teilnehmer wechselseitig zufügen. Der BRV schließt für sich und seine Mitarbeiter/innen die Haftung für Schadensfälle aus, die nicht von der Sportversicherung gedeckt sind, es sei denn, dem/der Verantwortlichen liegen Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last. Der meldende Verein erkennt für sich und die von ihm gemeldeten Teilnehmer diese Haftungsbegrenzung an. Den meldenden Vereinen wird empfohlen, sich von den Teilnehmern – bei Minderjährigen von den Erziehungsberechtigten – die Zustimmung zu diesen Teilnahmebedingungen geben zu lassen.
Material:	Es wird keine Leihausrüstung zur Verfügung gestellt. Bei Bedarf an Leihausrüstung werden wir versuchen an die ortsansässigen Sportgeschäfte zu vermitteln.
Lehrgangsumfang:	2 Einheiten (je 90 bis 150 min) pro Tag auf Langlaufskiern, zzgl. Hallentraining am Abend, sowie weitere Events. Weitere Maßnahmen nach Wetter und in Rücksprache mit den Heimtrainern.
Bei Rückfragen:	<a href="mailto:gufz@gmx.de">gufz@gmx.de</a> oder 0172 / 88 366 26

# Inhalt

## Info

U2 Tag des Rudersports - Ankündigung

## Verband

01 "Danke Moritz" - BW 2011  
02 Dr. Hans H. Dorner - Regattaarzt  
03 Saisonrückblick - Erfolg  
04 Deutsche Jahrgangsmeisterschaften  
U15 - U17 - U23 2011  
08 Hochschul-Europameisterschaften in Moskau  
10 Junioren-WM in Eton

## Bayerische Ruderjugend

11 BRJ Aktuell  
12 Talentförderlehrgang Pfingsten  
14 43. BW 2011 - Bayern auf Platz 3  
18 Wasserspiele in Miltenberg  
20 Trainingswochenende in Würzburg  
21 Außerordentlicher BJ-Rudertag - Einladung

## Vereine

22 Bayerische Meisterschaften  
24 49. Bamberger Ruderregatta  
26 Kaiserwetter am Starnberger See  
28 Regensburger Sprintregatta  
30 Wander-Ruder-Regatta Straubing/Deggendorf  
31 Regatta in Kaufering

## Wanderfahrten

32 Familienwanderfahrt der EWG in Schweden  
34 EWG - Ein Wochenende auf dem Main  
36 Auf Fontanes Spuren  
38 Die Unstrut-Saale-Elbe Wanderfahrt  
40 Main-Wanderfahrt von Kitzingen nach Zellingen  
42 Auf Meeresbuchtenfahrt in Fethiye/Türkei

## Ausschreibungen

44 Langlauf-Trainingslager in Regen

## Titelseite

Foto: Lambracht

## Redaktionsschlussstermine

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung und unter Angabe der Quelle gestattet. Erscheinungsweise: 3 x im Jahr

## Herausgeber Bayerischer Ruderverband

Postfach 500120,  
80971 München  
Tel.: 089/15702-368  
Fax 15702-362  
lehmacher@ruderverband.de

## Präsident

Thomas Stamm  
Am Gehäg 18, 97840 Hafenlohr  
mobil: 0171/718 2339  
thomasstamm@aol.com  
Internet:  
[www.rgmarktheidenfeld.de](http://www.rgmarktheidenfeld.de)

## Redaktion

Sieglinde Marchner  
Ruffinallee 38, 82166 Gräfelfing  
Tel.: 089/851766 pr/ 8982766 d  
Fax: 089/8540220/898276-74  
SMarchner@ruderverband.de  
Internet: [www.ruderverband.de](http://www.ruderverband.de)

## Druckerei

Buch- und Offsetdruck  
Baumann, 81477 München,  
Meglingerstraße 49  
Tel.: 089/74 88 330  
Fax: 089/74 88 33 10

Wärmepumpen



Sonnenenergie



Öl



Wassererwärmer



Pellets



Stückholz



Gas



Lufttechnik



**SONNE,  
ERDWÄRME,  
HOLZ, ÖL, GAS?  
GERNE, DENN  
VIELFALT HAT BEI  
UNS SYSTEM.**

Hoval (Deutschland) GmbH  
Karl Hammerschmidt Str. 45  
85609 Aschheim Dornach  
Telefon: 089 - 922097 - 0  
email: [info.de@hoval.com](mailto:info.de@hoval.com)  
Internet: [www.hoval.de](http://www.hoval.de)

# Hoval

Verantwortung für Energie und Umwelt



## Ein Plus für die Umwelt- ein Plus für Bayern!

Wir sind Deutschlands größter Erzeuger regenerativer Energie. Unsere 110 eigenen und betriebsgeführten Wasserkraftwerke erzeugen pro Jahr umweltfreundlichen Strom für über 2,5 Millionen durchschnittliche Privathaushalte.

Wir vermeiden damit mehr als 8 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>!